Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1927

292 (15.12.1927)

olasticanni

Unzeigenpreise Die 9 geipaltene Millimeterzeile toket 10 Psennig, sür auswärts Die Restame-Millimeterzeile 46 Psennig o Rabatt nach Taris, der dei Michtelnhastung des dahlungszieles, dei gerichklicher Betreibung und dei Konturs außer Krast tritt o Ersüllungs-rt und Gerichtsstand in Kariscube i. B. o Schluß der Anzeigen-Annahme 8 Uhr vormittage

Beilagen: Illuftrierte Wochen-Beilage " Folk und Zeit" Die Mußeltunde / Sport und Spiel / Deimat und Wandern Sozialistisches Jungbolk / Frauenfragen - Frauenschutz Bezugspreis monatlich 2.30 Mart o Ohne Justellung 2 Mart o Durch die Pok 2.40 Mart o Einzelpreis 10 Pfennig o Erscheint 6 mal wöchenlich vormittags 11 Uhr o Possificationt 2550 Kartsenhe o Geschäftsseite und Redaction: Kartsenhe i. I. Waddskraße 28 o Fernry 7020 und VO21 o Volksfreum - Jillasen: Durlach, Wessenheitunge 22; Baben-Baden, Friedhossikraße 26: Rastatt, Friedrichssesses Offenburg, Congestraße 2

Nummer 292

Karlsruhe – Donnerstag, den 15. Dezember 1927

47. Jahrgang

Das Beamtenbesoldungsgeseth angenommen

nannte ben Burichen in ber Erregung fo wie er es verdiente: einen

Berlin, 14. Des. (Gig. Drabtb.) 3m Reichstag gingen am ttwoch beftige politische Winterstürme nieder. Es blitte und achte in den Debatten von stürmischen Auftritten, es schlug wietholt im Bürgerblod ein. In den aufzudenden Bligen wurden Riffe am Regierungsgebäude breit sichtbar. Deutschnationale Deutsche Boltspartei buben und die Bentrumspartei druben helen mit einer Schärfe übereinander ber, die auf alles andere, enn auf Weibnachtsstimmung im Burgerblod schließen ließ.

Die politische Sensation lag allerdings nicht in ben Beratunin des Besoldungsgesetes, sondern in denen des Antrags ju Guneiner fleinen Beihnachtsgabe an die Sozialrentner, die Kleinentner und die langfriftig Erwerbslofen. Ihnen will die driftlichmale Reichsreegierung das fürstliche einmalige Geschent von Rarf für ben Rentner gewähren. Blamabel für die Reichs-Bierung, die immer wieder ihr gutes driftliches Bers anpreist. Deutschnationalen und die Deutsche Boltspartei fühlten bas Bedürfnis, por dem Bolte das Bedauern über diese Windigkeit des hachtstischleins für die Aermsten im Lande auszusprechen. tieg dann die als driftliche Freundin der Guillotine berühmte deerdnete Frau Müller-Otfried auf die Tribune und nach ihr bochblonde Germanin Frau Mart, um zweierlei gu erffaren:

bag es der wohlgeborenen Kapitalkleinreniner, alfo ber mflationsopier unwürdig sei, mit den gans gewöhnlichen Sozialintnern und proletariichen Erwerbslosen in einem Antrag gedeinsam behandelt zu werden;

2. bedauerte fie mit tranenvollen Augen, daß den Kleinentnern so wenig gegeben werde. Schuld seien nicht sie, sondern Reichsarbeitsminifter und ber Reichsfinangminifter, befanntbeibe Bentrumsangehörige, bie nicht mehr geben wollten. Berblüffung im gangen Saufe. Entruftung im Bentrum. Brau-

bes Sort! Sort! bei ber Opposition, die mit machsendem Erunen diesem lärmenden bauslichen Streit in der Koalition dus Die Demofratin Frau Elfe Luders, leichenblag por Eraung über diese Komödie, die zur Täuschung der bungernden Atner aufgeführt wurde, forderte bie Regierungsparteien sur auf. Sie follten endlich bas unreelle Reben aufhören en, und etwas für die Kleinrentner tun. Bisher hatten die aten der Regierungsparteien das Gegenteil ihrer Reden bedeutet. Der Sozialbemotrat Karften wies ben Deutschnationalen nach, Berade fie die Beratung eines Kleinrentnerverforgungsges thes verhindert hatten. Frau Müller-Otfried als begeisterte Angerin der Todesstrafe scheine die Rentner allmählich verbunlaffen su wollen. Db Köpfen ober Sungerstod fei doch leblich basselbe. Ordnungsruf des Prafidenten, wie es überupt an diesem Tage Ordnungsrufe hagelt. Inswischen eilte der ichsarbeitsminifter Dr. Brauns ju den Banten bes Bentrums tab, bochrot über die Angriffe ber Rednerinnen beider Rechts-Durch Buruf ftellte er feft, baß feine Erffarung im dusschuß über die Bertagung des Kleinrentnerversorgungsgesetes bie ietige geringe Gabe eine Erklärung der gesamten Regiealso auch der beutschnationalen und der volksparteilichen

Run ichritt die Bentrumsabgeordnete Frau Teuich an das Rednerpult. Eine balbe Stunde sprach sie entruftet auf ihre bei-Roalitionsfreundinnen ein. So etwas an Sinterhältigkeit sei noch nicht bagewesen. Die höfliche Rheinländerin wird beinahe Sie bringt ben urfundlichen Ausweis, bag die Rechtspars teien ben gangen Standal, den fie jeht heuchlerisch bedauern, mittemacht haben. Der banerische Bolksvarteiler Schwarzer meinte tufsend, so ungeschickt babe noch nie eine Koalition Gegensätze in ber Deffentlichfeit ausgetragen.

Die Koalitionsparteien ber Rechten nahmen die Abkanglung bie Bentrumsrednerin gehorsam zur Kenntnis, ohne nochmals tinen tednerischen Ritt zu wagen. Rach Ablehnung der Berbesseungsanträge wird der Antrag auf Bewilligung einer einmaligen Beibnachtsgabe an die Sozialrentner, Kleinrentner und langfriftigen Erwerbslosen einstimmig angenommen.

Große Erregung gab es mährend der Rede des sozialdemofradie Abg. Rohmann dur Besoldungsvorlage. Rohmann vertrat Begrengung ber Sochitpenfionen und die Anrechnung bober ogenverdienste auf diese Benfionen. Wenn aber von Benfionsfürtungen gesprochen wird, werden die Deutschnationalen, bei benen Großpenfionare maffenhaft fiten, wild. Der frühere Saupt-Mann Schmidt-Sannover, ben die Sehnsucht nach der Uniform und bem Attachement su einem wilden Saffer der Republit gemacht überbot sich an deutschnationalen Schmähungen. In phanta-Aligen Lügen verdammte er die Pensionare Leinert und Scheideindem er beren Bezüge benen bes Generalfeldmarichalls Radenien gleichsette, wobei allerdings noch fraglich ist, ob er-Raute Boltsführer nicht eher einen Ehrenfold verdienen, als bie Beranstalter bes Massenmords, der Schlachten Dem Abg. Ross mann, der Direktor des Hauptversorgungsamts Stuttgart ist, warf Deutschnationale breift und lügnerisch vor, Robmann babe sich Dro domo gearbeitet. Rogmann führte den Berleumder fofort Richt er habe sich um bobere Direktorsgehälter bemüht, ion-Berade ein Parteifreund Schmidts-Sannover, ber ebenso wie Schmidt Mitglied des deutschen Offiziersbundes ift. Dieser deutschationale Berforgungsdirektor bat an den Abg. Rokmann die gerichtet, ibn ben Abgeordneten porzustellen, die an der Beamtenbesolvungsvorlage arbeiteten. Robmann hat nur seiner lelbitberständlichen Abgeordnetenpflicht genügt, wenn er dieser nach Einführung in ben Reichstag nachgetommen ift. Das Saus war starr ob dieser grundlosen deutschnationalen Berleambungsversuche, die eigene Fraktion des Schmidt-Hannover war

um bie Aufbesserung ber Bersorgungsdirektorsgebühren bemüht,

bestürzt und gab ihren Fraktionskollegen freis Robmann aber

gemeinen Lügner. Aus ber fogialbemofratischen Frattion balten Rufe wie "Feigling" und "Lump" au bem blamierten Schmidt-Sannover binüber. Rubnt und Sollmann melben fich als 3mis ichenrufer und werden zur Ordnung gerufen. Auch Robmann er= bielt einen Ordnungsruf. Die Abgeordneten haben gegen bas Ges fet des Saufes verftoßen, aber jeder weiß, daß fie nur dem allgemeinen Empfinden Ausbrud verlieben haben. Die Deutschnationalen swangen ihren Schmidt sur Burudnahme ber Berleumbung. Indessen war er nicht mutig genug, sein Unrecht einzugesteben. Bur Frechbeit fügte er nun bie Feigheit bingu, indem er gegen 400 Beugen behauptete, er hätte gar nicht das gesagt, was man aus seis ner Rebe berausgebort babe. Die sogialbemotratische Fraktion nahm biefen Mangel an Mannesmut mit Berachtung entgegen.

3m übrigen wurde bas Besoldungsgesets in britter Beratung verabichiebet. Gehr peinlich war offenfichtlich bem gesamten Regierungsblod, insbesondere aber dem Bentrum, ber sozialbemofratis iche Antrag, der eine Söchstvension von 12 000 Mart pro Jahr fest feten will, die nicht überichritten werden darf. Die fogialbemotratische Reichstagsfrattion bat die Summe mit Absicht verhältnis= mäßig hoch gegriffen, um den Regierungsparteien die Ablehnung au erichweren. Für die wenigen sozialbemofratischen Benfionsempfänger hat übrigens Scheidemann ben Antrag mitunterzeichnet. Der Bentrumsführer v. Guerard bemühte fich bochft felbft, au erflaren, warum die Bentrumspartei den Antrag ablehne. Er gestand bie Berechtigung ber sozialdemokratischen Forderung gu, meinte aber, mit diefem Antrag fei bas Biel nicht erreicht. Notwendig fei überhaupt ein Benfionsgeset für politische Beamte. Bei biefer Geles genheit tonne Die Bregrengung ber Penfionen allgemein beichloffen

Reichsfinansminister Röbler gab bann bie mit feinen Bentrumsfreunden vereinbarte Erflärung ab, er boffe in allernächfter Beit ein Benfionsgeset für politische Beamte vorlegen zu tonnen Das Saus lächefte verftandnisinnig, benn diefes Beriprechen wird feit Jahren von allen möglichen Reichsfinansminiftern abgegeben. Da jedermann die Tage des jetigen Reichsfinangministers für gesählt hält, wird er bestimmt in seiner politischen Laufbahn bieses Gefets nicht mehr vorlegen. Rurgum, bas Bentrum lehnte ebenfo wie die übrigen Regierungsparteien ben fozialbemofratifden Uns trag auf Bearengung ber Renfignen ah.

Endlich tam die Schlugabitimmung. Gur die Sozialbemotraten gab Steintopf eine formulierte Erffarung ab. Er ging bapon aus, daß das jetige Befoldungsgeset ein unfoziales Rlaffenfoftem barftelle. Die gegenteiligen Antrage ber Sozialbemofratie feien von dem Regierungsblod niedergestimmt worden, also trugen Reich, Regierung und Regierungsparteien allein bie Berantwortung. Menn die Sozialdemofratie bas Gefet bennoch nicht ablebne, fo beshalb, weil fie nicht die Berantwortung dafür übernehmen wolle, baß bei einem Scheitern bes Gefetes ober einer Bergögerung bie unteren und mittleren Beamten noch länger auf die längit fällige Gehaltserhöhung warten follen.

Die Rommuniften erflärten, das Gefet als ein reaftionares Machwert abzulehnen. Als aber einige Minuten fpater über ben Antrag bes Bauernbundlers Gifenberger abgestimmt murbe, ber Die gesamte Besolbungsfrage gurudstellen wollte, ftimmten Die Rommuniften mertwürdigerweise gegen diefen Antrag. In namentlicher Abstimmung murbe ber fogialbemotratifche Antrag auf Begrenzung ber Benfionen mit 217 gegen 176 Stimmen abgelehnt. 13 Abgeordnete enthielten fich ber Stimme.

Das gesamte Gefet murbe bann in ber Schlugabstimmung mit 333 Jaftimmen gegen 53 Reinstimmen (Rommunisten und Wirt= ichaftspartei) angenommen. 16 Bentrumsabgeordnete enthielten fich ber Abstimmung.

Um 20.30 Uhr pertagte fich das Saus auf Donnerstag 14 Uhr.

Die deutsch-polnischen Handelsvertrags= verhandlungen

WIB. Berlin, 14. Des. (Privatmelbung.) Die in Baricau geführten beutich-polnischen Sandelsvertragsverhandlungen find, wie in Berliner unterrichteten Rreifen verlautet, ju einem gemiffen Abichluß gelangt. Der beutiche Delegierte, Reichsminifter a. D. Sermes, ift in Berlin eingetroffen, um Bericht gu erftatten und neue Instruftionen einguholen. Es wird erwartet, daß die Gingelperhandlungen im Januar beginnen merden.

Reichsanstalt für Arbeitslosenvermittlung und Arbeitslosenversicherung

1. Sigung des neuen Berwaltungsrats

Berlin, 14. Des. Der Berwaltungsrat ber neuen Reichsanftalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung ift am 13. und 14. Dezember ju feiner erften Tagung gufammengetreten. Der Reichsarbeitsminifter Dr. Brauns begrüßte perfonlich bie Berfammlung. Der Brafident der Reichsanftalt, Dr. Sprup, richtete über die bisberigen Arbeiten dur Einführung des Gesethes und über die finanzielle Lage der Reichsanstalt. Diese hat sich infolge des starten Rudganges der unterfützten Arbeitslosen im Sommer dieses Jahres günstig entwidelt, sodaß die Reichsanstalt dem winterlichen Unichwellen der Arbeitslosenziffer ichon burch ihren eigenen Notstod begegnen kann. Der Berwaltungsrat befaßte sich hauptfachlich mit Arbeiten, Die bie Gingliederung ber Arbeitsnachweisämter in Die Reichsanftalt vorbereiten. Trot mancher midersprechender Interessen gelang es bei ber 1. Sigung, eine weitgebende Uebereinstimmung swischen den brei Gruppen, Berwaltungsrat, Arbeitgebern, Arbeitnehmern und Bertretern öffentlicher Körperichaften gu ergielen.

Um Ermäßigung der Lohnsteuer

Die Beratungen des Steuerausichuffes des Reichstags über die Sentung ber Lobnfteuer find am Mittmoch ohne Erfolg geblieben. Die Reichsregierung balt an ihrer Borlage fest, wird aber dabei pon den Regierungsparteien nicht gededt. Das Bentrum fieht in ihr teine Erfüllung der "Ber Bruning", während ber Deutigen Boltspartei die Borlage ju weit geht und die Deutignationalen überhaupt teinen festen Standpuntt vertreten. Die Deutiche Boltspartei will die Mehrerträge aus der Lobnsteuer gur Gentung der Steuer ber boben Gintommensempfänger benuten. Gine weitere Schwierigkeit besteht in der Saltung des Reichsrats, bem die Borlage der Reichsregierung ebenfalls zu weit geht. Aus dieser Meis nungsverichiedenheit leitet die Reichsregierung die Berpflichtung ab, eine Borlage auftande au bringen, der der Reichsrat nicht widerspricht. Der Reichsrat aber will nur eine geringfügige Erhöbung ber Familienermäßigung sugesteben und ben Steuerertrag ber Lobnfteuer auf mindeftens 1300 Millionen binaufichrauben. Dem widersett fich bisber das Bentrum, sodaß nicht au feben ift, wie eine Mehrheit für die Borlage der Reichsregierung geschaffen werden fann.

Um Mittwoch nachmittag baben Berhandlungen swifden ben Regierungsparteien stattgefunden, deren Ergebnis nicht befannts gegeben worden ift. Bon diesen Berhandlungen wird es abhängen, ob die Sentung der Lohnsteuer überhaupt noch vom Reichstag be-Schlossen wird. Einem großen Teil der Regierungsparteien und auch der Neichstegierung wäre es nicht besonders unangenehm, wenn die Vorlage scheitern würde. Denn, da es sich um die Steuerlasten der unteren Volksmassen handelt, macht ihnen die Reugestaltung der Lohnfrage keine Sorge. Die Sozialdemokratie ist entichlossen, die "Lex Brüning", die das Aufkommen der Lohnsteuer auf 1200 Millionen beschränkt, mit allen Kräften gu verteidis gen und den Lohnsteuerzahlern die Ermäßigung ihrer Steuerlaften su vericaffen, auf die fie einen gesehlichen Univruch haben.

Berlin, 15. Des. (Funtdienft.) Die interfrattionellen Berhandlungen über bie Sinauffetung bes fteuerfreien Lobnbetrages find - wie die Regierungspresse übereinstimmend melbet — ergebnislos verlaufen. Die Berhandlungen sollen deshalb am Donnerstag fortgesett werden. Borber wird sich bas Zentrum in einer Frattionssitung mit bem Regierungsentwurf beidäftigen.

Der Konflikt in der Metallindustrie

Roch teine Ginigung bei den Schlichtungsverhandlungen

Duffelbori, 15. Des. (Funtbienit.) Die Schlichtungsperhandlungen zur Reuregelung ber Lohn- und Arbeitszeitfrage innerhalb ber Metallinduftrie verliefen auch am Mittwoch ergebnislos. Die Berhandlungen werben am Donnerstag um 12 Uhr wieder aufgenommen werden. Das Ergebnis ift vorläufig mehr als fraglich. Es wird deshalb angenommen, daß die einzelnen Werke bereits am Donnerstag ihren Belegichaften Die angefündigte Ründigung su-

Wie ber Borwarts melbet, mar es bei ben Duffelborfer Schlichs ungsverbandlungen bisher nur möglich, in zwei Fragen eine Berftandigung su erzielen, von der jedoch nur eine verhaltnismäßig geringe Angabl von Arbeitern betroffen wird, und gwar erftens bie Arbeiter der Gas=, Kraft= und Gebläsezentralen, für die eine Ar= beitsverfürzung von 8 Stunden (57 Stunden) ab 1. Januar 1928 und die breigeteilte Wechselicicht vom 1. April 1928 ab aur Einführung gelangen soll, und zweitens die Arbeiter in den Agglomerats und Sinteranlagen, für die die breigeteilte achtftundige Wechielicicht ab 1. Januar 1928 eingeführt wird. In allen andes ren Fragen ftehen fich die Parteien ichroff gegenüber. Mit der Fallung des Schiedsspruches ift im Laufe des beutigen Tages, potaussichtlich am Bormittag, ju rechnen.

Dom mecklenburgischen Landtag

Reuftrelit, 15. Des. (Funtbienft.) Der Landiga in Medlenburg-Strelit hat am Mittwoch mit 18 gegen 15 Stimmen einen Antrag angenommen, wonach die Deutschnationalen zwei Mandate verlieren, die Bolkischen und die Deutsche Bolkspartei ie ein Mandat gewinnen. Der Beschluß basiert barauf, daß die Wahlrechnung dem Berhältnismablspstem nicht gerecht werde. Die Regierung und die Deutschnationale Boltspartei baben erflart, bag fie den Staatsgerichtshof anrufen werden. Die Regierung bat weis terhin erklärt, daß sie die Beschlüsse des Landtags nicht anerkennen werbe, da er nicht verfassungsmäßig susammengetreten fei. Mistrauensantrag ber Sozialbemofratie bat alle Aussicht auf Un-Merkwürdig ift die Saltung der Demofraten, die mit den Deutschnationalen durch Did und Dunn geben, mabrend die Boltsvartei in Opposition gegangen ift. Das wirb für Deutsche Bolfspartei in Opposition gegangen ist. bie fommende Regierungsbilbung von Bedeutung fein.

Niederlage der Kommunisten in Kanton

BIB. Schanghai, 14. Des. Reuter-Meldungen aus Ranton au folge icheinen die antirevolutionaren Rrafte nach einem ichweren Rampfe, bei welchem 3000 Mann getotet ober verwundet worben eien, die Macht in der Stadt guruderobert gu haben. Bur Unterftusung des Bordringens der antirepublifanischen Truppen fubren chinesiiche Kanonenboote auf und ab entlang bem Flugufer und feuerten auf die tommuniftischen Rrafte mit 12 Bfunbergeichuten, mabrend die Truppen felbft eine umsingelnde Bewegung vollzogen und fich allmäblich in ben Befits ber gangen Stadt mit Ausnahme bes Gebäudes des Amtes jum Schute des Friedens fetten, mo bie tommuniftiichen Führer und einige Ruffen noch am geftrigen Bormittag Wiberftand leifteten.

LANDESBIBLIOTHEK

BADISCHE

Keichswehr-Etat 1928

20 Millionen Mehrbedarf für Berfonalausgaben - Trogbem Abbau bes Wehretats um eine halbe Million! - Wilhelms II. und Dr. Geglers Seeres- und Marineetat. - "Bangerichiff A"

Bon Polizeioberst a. D. Schützinger

Mit besonderem Interesse hat man in diesen Tagen im Reichstag ben Reichswehretat 1928 erwartet, um endlich Aufschluß darüber zu bekommen, ob es dem Finanzminister des Bürgerblods, herrn Dr. Köhler, gelingen werde, ben feit 1924 ständig im Steigen begriffenen Reichswehretat jum Abstoppen ju bringen. Die Ausgaben des Reichswehrministeriums, die im Jahre 1924 noch 456,3, im Jahre 1925 noch 372,4, im Jahr 1926 685,8 Millionen betrugen, find Ende 1926, also noch unter dem Kangler der parlamentarischen Mitte, Dr. Marx, im Boranichlag für 1927 mit 690,4 Millionen auf ihren Sobepuntt getrieben worden.

Dem von den Deutschnationalen parlamentarisch gestügten Bürgerblodfinangminifter ift nun tragischerweise bie Siegespalme im Rampf um den Abbau des Reichswehretats und in der Unterhöhlung von Deutschlands "Wehrhaftigfeit", beretwegen man vor Jahresfrift Die Sozialdemofratie von der Regierungsbildung ausschließen mußte, zugefallen! Der Reichswehretat ift von 690,3 Millionen "Gesamtzuschuß beim ordentlichen und außerordentlichen Saushalt" um 507000 Mart trop des Mehrbedarfs für Personalausgaben von etwa 20 Millionen auf 689,8 Mil= lionen abgebaut!

Durch ben von der Sozialdemofratie feit Jahren bringend geforberten Abbau des "außerordentlichen Saus= halts" und des mysteriösen Ausgabetitels C "Nicht ju ben Streitfraften gehörende Seereseinrichtungen", hinter bem sich wohl Filmgesellschaften und Ruffenkonten verbargen, ift nun endlich etwas mehr Klarheit in ben Wehretat gefommen.

Die "Summe ber fortlaufenden Ausgaben" for: bert in 1928 ein Mehr gegen 1927 von 19 Millionen, die "Summe ber einmaligen Ausgaben" in 1928 ein Mehr von 45 Millionen, so daß im "Ordentlichen Haushalt" ein Mehr von 60 Millionen entsteht. Dieses "Mehr" wird jedoch dadurch ausgeglichen, daß der 1927 mit 60 Millionen abichließende "Außerordentliche Saushalt" abgebaut ift.

Bleibt also eine Ersparnis gegen das Borjahr von 507000 Mart!

Den Lefern ber "Nationalen Breffe" fei nicht vorenthalten, mit welcher Rigorofität das Bürgerblod-Rabinett die "fachlichen Ausgaben" der Reichswehr be= schnitten hat, um das Offizierstorps besser besolden und ben Gesamthaushalt 1928 balanzieren zu können!

So toften in Butunft: "Gefechts- und Geländeschies Ben" ftatt 10,3 nur 9,2 Millionen; Die Baffenschulen ftatt 730 000 nur 679 000 M; die Truppenübungs und Schiefts plage ftatt 12,6 nur 11,9 Millionen; die Remonten ftatt 6,06 nur 5,26 Millionen; die Buichuffe gu Offigierspferden ftatt 900 000 nur 720 000 M; die "Baulichen Fürsorgemagnahmen im Interesse ber Unterbringung ber Golbaten" ftatt 750 000 nur 350 000 M; bas "Canitätswesen" ftatt 420 000 nur 350 000 M.

In den "einmaligen Ausgaben" wird ganz ges strichen: Der "Untauf von Pferden gur Berbefferung bes Pferdebeftandes" und bie "Beichaffung von Fahrradern". Und verfürgt: Das Beterinärgerat von 200 000 auf 100 000 M; das Feldfüchengerät von 1 000 000 auf 500 000 M die Beschaffung von "Rahkampsmitteln" von 1850 000 auf 750 000 M; das "Schiffsverpflegungsgeld" der Marine von 6,59 auf 6,16 Millionen; der "Werft- und Arfenalbetrieb" von 27,6 auf 22,8 Millionen; Dugende von "vaterländi= ich en Belangen" werden fo leichtherzig aufs Spiel gesett, verfürzt und abgesett!

Mijo: An "Fürsorgemagnahmen", am "Sanitätswesen", am Beterinargerat" und ben Feldfüchen wird gespart, um die Offiziersgehälter und den Kriegsschiffbau aufrechterhalten zu

Außerdem zeigt sich der Schalkstopf des "Bürgerblocks" im Wehretat — die "Seelsorge" rückt von 369 000 auf 455 000 M auf und für "Organisten, Küster und andere untere Kirchenbedienstete sowie für Militärmusiter, die Organistendienste nebenamtlich wahrnehmen", werden 44 000 M mehr als im Borjahr; für "Ersatz des Abganges an Gesang= und Gebet=

buchern, Beihilfen gur Beichaffung beiliger Schriften" werden 12 740 M in den Etat eingestellt.

Berr Dr. Köhler hat also dem Reichswehrminister etliche Ctatfapitel an "Sachausgaben" abgerungen, bie man einer Linksregierung als icandlichen Berrat an ber beutichen Wehrtraft und als Unterhöhlung der Landesverteidigung angefreidet hätte! Dabei zeigt ein Bergleich zwischen Bil-helms II. und Dr. Geflers heer, daß selbst diese fleis nen Abstriche nichts an der Tatsache zu andern vermögen, daß unsere fleine Wehrmacht eines der teuersten Lugusheere dars stellt, das die moderne Geschichte überhaupt kennt. Ein solder Bergleich beweist uns vor allem, daß Wilhelm II. im Bergleich ju Beren Dr. Gegler ein regelrechtes Spargenie gewesen ist. Sein Seer besaß neben ben 800 000 "Bersonen des Soldatenstandes" mit schweren und schwersten Geschützen eine umfangreiche Mobilmachungsorganisation jur Aufstellung und Bewaffnung einer Biermillionenarmee, umfangreiche "Bildungsinstitute", Generalstab, Kriegsakademie, Militärtechnische Afademie, 10 Kriegsschulen, 9 Kabettenanstalten, 15 Unteroffizierichulen, Schießschulen, Turnanstalten etc., eine "Intendantur" in größtem Ausmaße für ein Biermillionenheer mit mächtigen Befleidungs= und Ausrüstungsbeständen, riefige Kasernen, ausgedehnte Arsenale mit Waffen und Gerät für einen mehrjährigen Krieg, ein folossales Festungs-spstem mit etwa vierzig Festungen und mehreren hundert

Das alles toftete:

3m taiferlichen Seer: In ber republifanifchen Reichswehr: 9 Millionen 10,3 Millionen

Bildungsmeien 4,4 " Intendantur 5,6 Befleidung 26.7 Waffen= und Munition 78,313 Bionier= und Geftungsweien 15 11,783

(Die beiden letten Positionen: Einmalige und fortbauernde Gelbst wenn man eine 30prozentige Gelbentwertung in

Rechnung stellt, find die Ausgaben der Reichsmehr fo egorbis tant, daß eine fachliche Erflärung dafür überhaupt nicht beis gebracht werden fann.

Auch der Bergleich zwijchen ber faiferlichen und ber republifanifchen Marine zeigt die beifpiellofe Berichwendung im Rahmen Diefes Etats. Die faijerliche Flotte besaß 28 Schlachtschiffe (jett 8 britter Qualität), 17 Schlachtfreuger (jett feiner), 31 fleine Kreuger (jett 8 Stück vierter Qualität). Dazu ein paar hundert Torpedoboote und und ein Dugend großer Ruftenfestungen, die inzwischen geichleift worden find. (Curhaven, Selgoland.)

Das alles fostete:

In der faiferlichen Flotte: In ber republitanifchen Marine: Befleidung 4,23 Millionen

Quartiers und Bautoften 2,8 4,25 Waffen und Munition 25 13.6 Inftandhaltung ber Flotte 36

(Die beiben leiten Bofitionen: Fortbauernbe und einmalige

Im übrigen weist das Kapitel "Schiffsbauten" und M. mierungen", das auch in 1928 mit dem fetten Sappen von 57,592 Millionen abichließt, folgende Boften auf: Bangers ichiff A 6 000 000 — Kleiner Kreuzer Königsberg 2 000 000 — Kleiner Kreuzer Karlsruhe 6 830 000 — Kleiner Kreuzer D 6 900 000 - Kleiner Kreuzer E 6 600 000 - Sechs große Tor= pedoboote 5 520 000 Mart,

Natürlich trägt der "Personal-Ctat" des Reichswehrminissteriums die alten Züge! Das Offiziersforps schöpft nach wie por für sich ben Rahm ab und nügt die unfinnige "Personalordnung" des Berfailler Bertrags restlos für fich aus: 1 Offis zier auf 30 Infanteriften, auf 20 Kavalleriften, auf 15 Artilleriften! Für 45 Reichswehrregimenter hat man 14 Generalleutnants, 25 Generalmajore, 106 Oberften, 120 Oberft= leutnants und 372 Mojore im Ctat! Alfo: Rudfichtslojeste Ausbeutung des Personaletats Dieser Lilliput-Armee für die Interessen des Offizierforps und der Generalität!

Auch diefer Wehretat foll wohl ein forgfältig burchbachter Schachzug des Bürgerblods für die tommende Bahl= ich lacht fein! Er foll Sparfamfeit martieren, um bem fleinen Mann zu imponieren und doch die wichtigen Etatfapitel unverschrt erhalten, die bem "Nationalen Mann" bejon-

bers am Bergen liegen: Die Offigiersgehälter und ber Ban zerplattenbau!

Aber die endgültige Abrechnung mit dem "Snftem Gegler" ist nicht mehr weit Die Sozialdemofratie hat sich in dieser Beit der faschistischen Dittatur und ber völtischen Militarrevolten. in dieser höchst problematischen lebergangszeit von der 300 ichenstaatlichen Anarchie zur Aera des internationalen Rechts nie gegen wirkliche Staatsnotwendigfeiten ber Landespet teidigung gesperrt. Die Gegleriche "Reichswehr" mit ihrem maximalen Etat, ihrer Frontstellung gegen die beutiche Mr beiterflaffe und ihrer minimalen Brauchbarteit für die mahre Landesverteidigung wird sie eines Tages gründlich liquidieren

Sittlichkeitsschnüffler

Das Schmuts und Schundgeset ist in Kraft - aber es genila. den Sittlichkeitsrichtern und Dunkelmannern nicht. Boll Entfetel stellen sie fest, daß man überall noch - sogar in Zeitschriften nadte Frauentorper in Sulle und Gulle erblidt. Und ein nadie Frauenförper — das ift mehr als deutsche Normalmenichen ver tragen tonnen. Bei foldem Unblid rufen fie nach ber Feuerwehl will fagen, nach Polizei und Strafgericht, die ben unmoraliidel Brand löichen follen. Richt bei ihnen felbft, benn fie nehmen natüt lich nur reines Mergernis obne Sintergebanten, fonbern bei bes anderen, von denen fie ahnen, daß fie erotisch entbrennen werden. Erotisches Entbrennen bas ift Unsucht, Sünde — besonders für den eifernden tatholischen Normalmenichen.

Ein württembergischer Reichstagsabgeordneter bes Zentruns veröffentlicht im Bentrumsbienst eine Aufforderung sum Kampf gegen die Darftellung ber Radtheit:

Der Deutsche Frauenkampfbund in Gifenach erließ jungst gege allgemein üblich gewordene öffentliche Darstellung all bie Gemeinheiten einen energischen Protest. Bir im fatholifies Lager find nicht untätig auf diefem Gebiet und mir baben alle De anlaffung, gegen biefe sonifchen Radtbilder mit verftartter Energie vorzugeben. In jeder Stadt follte eine Rommiffion aus ben fathe liichen Bereinen beraus sich bilben, die sich der Aufgabe unter giebt, allwöchentlich einmal die Schaufenster gewisser Buchband lungen, die Auslagen der Zeitungskioste und der Babnbofsbud handlungen zu besichtigen, und dafür sorgen, daß die aus Mammonsgeift beraus geborenen, dur Schau gestellten Gemein beiten surudgedrängt werden und sulest gang verichwinden.

Serr Roeren, der Bortampier für die Ler Seinze, bat einen würdigen Radfolger gefunden! Son uffel : und Denun giantentommiffionen gegen die Darftellung bes nadtel Brauentorpers, das ift eine faubere Erfindung! Allwöchentisch einmal foll programmäßig Aergernis an weiblicher Radtbeit fo nommen werden! Biel Bergnügen! Bie foll der Befahigunge nachweis für die Mitgliedichaft in folden Kommiffionen erbracht werden - burch Reufchbeitsgelübde ober burch Erreichung einel gemiffen Altersftufe?

Der liebe Gott bat nun einmal Bubchen und Madchen gemas und lätt fie nadt, obne Semd, Sose und Rod dur Welt fommen Wird ibm auch eine Schnüffeltommiffion sugedacht, die Mergen

Gin anderer Fall: Im neuen Schausvielhaus in Effen befindet fich amischen beiden Aufgängen gum Partett ein Bostament, bas für eine State bestimmt icheint, aber leer geblieben ift. Das Boftament bat Geschichte. Die Stadtverwaltung Effen batte eine Statue in Auftrag gegeben. Es war ein weiblicher Att. Die Sial wurde abgeliefert und aufgestellt. Roch por der Eröffnunge stellung iedoch erfolgte ein Brotest von deutschen Normalmenlo die feine Frauenforper feben fonnen. Der Bildhauer erbielt Sonorar, die Statue veridywand, das Poftament bleibt leet.

Das Buch des Generals Denvignes

Bentrumsfrattion ber Stadtverwaltung triumphiert und die Miefel

ift wieder einmal gerettet.

Der frangofiiche General Denvignes, ber im Rheinland anderswo in Deutschland mit verichiedenen Miffionen betraut veröffentlicht iest ein Buch über die deutschen Beiffionen beiraul gen unter bem Titel. gen unter bem Titel: "Krieg oder Frieden?" Er entwidelt Grandfate für eine frangoftiche Bolitit gegenüber Deutschland von einem Berufsmilitar siemlich unerwartet tommen. Fran muffe die Tatfache der zwei Geftalten, in benen Deutschland lebe, erfassen: das friegerische Deutschland muffe burch eine frangöfiiche Urmee im Schach gehalten werben, mabrend man seitig den guten Billen des friedliebenden Deutschlands pfli

Der falsche Prinz

Leben und Abenteuer von Sarry Domela Copprigth 1927, by Malif-Berlag A.G., Berlin. Rachbrud perboten.

(Fortiekung.)

Milerdings haben wir im vergangenen Berbft febr bedauert, baß Königliche Sobeit auf meinen Brief mit einer Abfage antwortete." Teufel, bachte ich, ber torrespondiert ja mit bem wirklichen Bringen! Jest nur nichts merten laffen! "Ja, mir tat es felber febr leib. Doch ging es mit bem beften Willen nicht. Gie miffen ja, ich studiere dur Beit in Bonn. Soffentlich tann ich es mit mei= nem heutigen Besuch in etwas gutmachen." - "Bare burchaus nicht nötig geweien, Ronigliche Sobeit. Wir banten aber Roniglicher Sobeit febr." 3ch reichte ibm die Sand und ging weiter.

Ueberall Borftellungen. Auf einmal rudte ein alter, eisgrauer Beteran neben mir ben Stuhl. Wie ich weitergeben will, fturat er mir nach und ruft: "Ach Jotte, Geenigliche Sobeid! Mer hab'n uns lange nich mahr gefahn!" Ein Schred! 3ch febre mich um und fage: "Wahrhaftigen Gott, das ist wirklich lange ber . . sich iett an meine Fersen beften. Ich winkte jedoch ab. "Sinter= laffen Sie Ihre Abreffe im Sotelburo. 3ch bebaure beute . . Go ichob ich ihn ab. In unmittelbarer Rabe bes Borfitenben faß ein untersetter, ftammiger alter berr, in beffen gefundem rotem Geficht ein ftarter Schnurrbart fich ipreiste. Er glich auf ein Saar bem Bilde bes alten "Marichall Borwarts".

Rönigliche Sobeit," stellte die alte Erzelleng vor, "ber Berr Oberlandesforstmeifter und Kammerberr v. Bl." Als ich mich am Borftandstijch niedersette, tam ich jo au fiten, daß er fich von feinem Tifch nur berumgubreben brauchte, um mit mir fprechen gu tonnen. Dies tat er benn auch mit einer folden Rudfichtslofigfeit. daß er den an feinem Tifche sitenden Damen ftandig ben Ruden tehrte. Er legte fofort auf mich Beichlag. "Königliche Sobeit langweilen fich bier in diesem Reft? Königliche Sobeit guter Jager, was? Falls Königlicher Sobeit recht ift, will gern au 'ner Jagd einladen. Ginladung fommt swar nicht direft von mir . . . Anfrage jedoch unnötig. Rammerberr v. Rr. wird fich freuen . Jett fiel mir auf, daß er den "Marschall Borwärts" bewußt kopierte. 36 machte ibn auf die Aehnlichkeit aufmerkfam; barauf fühlte er fich ungebeuer geschmeichelt. Er fing gleich wieder ein Jagdgespräch Er hatte etwas Joviales, Altväterliches an fich. Als unfer Gefprach immer lebhafter murbe, platte die alte Eggellens beinabe por Reid. Gie ichmiß bem alten Bl. berart giftige Blide gu, baß ! ich mir bas Lachen taum verfneifen fonnte. Um liebften batte fie mich überhaupt nicht aus ben Fingern gelaffen. Als ber alte Rammerberr merfte, was für ein Unbeil er bei ber alten Dame angerichtet batte, fagte er mit feiner Bosheit: "Enticulbigen Ersellens, wenn ich io lange Königliche Sobeit Ihnen weggefangen habe." Darauf außerte fie eifig, nur über bie Schulter binmeg: "Na, bei Ihnen, Gerr Kammerberr, ift man es ja gewöhnt, daß Sie auf ieden gleich berart Beichlag legen. Gie icheinen Königliche Sobeit febr gu intereffieren." Der Rammerberr grinfte über bas gange Geficht und fab fie verschmitt an. Gie fochte por But.

Mittlerweile mar ber Offisier mit ben Zeitungen erichienen und überreichte fie mir. 3ch überflog fie; die "B. 3." fehlte. Die Artifel erregten wieder meine Unruhe. Man fab ehrfürchtig gu, wie ich die Zeitungen las. In der "Mittelbeutichen Zeitung" murde bestätigt, bag ber Regierungspräfibent amtlich die Ausfunft gegeben habe, Bring Wilhelm von Preugen halte fich in Erfurt und Gotha auf! 3ch gab die Zeitungen bantend gurud und fagte nichts.

Muf bem Parkett trappelt etwas; ich bore einige balblaute Stimmen: "Jagt ben Sund 'raus! Jagt ben Sund 'raus! Birft bu wohl!" Ich fab mich um. Meine Manne war mit bem Offisier 3ch fab mich um. Meine Manne war mit bem Offisier und ben Beitungen bereingekommen und batte fich zu weit swijchen ben Tifchen vorgewagt, von benen er jest emport vertrieben murbe. Der arme Rerl mußte in ber ibm völlig ungewohnten Umgebung gar nicht, wohin er fich verfriechen follte. Als er mich witterte, ichof er wie ein Pfeil auf mich su. "Ach ber Sund! Er ift toll!" Biewohl ich ben Ropf voller Gedanken hatte, mußte ich lachen. Der Dadel mitten unter biefer befradten Gesellichaft! Es fab au tomijch aus! "Manne, wo fommft bu benn ber?" Er poftierte fich jest au meinen Gugen und fnurrte bie andern an. "Gie muffen ichon ents ichuldigen, Erzellena", fagte ich su meiner alten Sofbame, "es ift mein Sund." — "Ach, Königliche Sobeit, das Sündchen gehört Königliche Soheit! Dh, wie reigend, wie nett! Das ist ja allerliebit! Konigliche Sobeit find Sundefreund! Wie beißt er benn? Manne? Belch ichoner Rame! Manne, tomm boch ber mein Sundchen, mein fußes, su Frauchen!" Sie budte fich und reichte ibm ein Studden Ruchen, das fie von ihrem Teller nahm. Manne ichnappte gierig danach, ibr Finger mare beinabe mitgegangen. Bett bemächtigten fich swei andere Damen meines Manne. Er murbe auf einen Stubl links von mir gefett. Die eine ftopfte ibn mit Ruchen voll, die andere holte von allen Tifchen die Sahnennapfden, um Manne gu füttern. "Darf ich bitten, für bas Sundchen von I

Königlicher Sobeit . . " Männe ließ es sich seelenruhig gefagen und fraß, daß es mir angft und bange murbe.

Auf einmal murbe es ftill. Gine Gangerin aus ber Oper war dieselbe, deren Stimme mir im "Alten Dessauer" allein gefallet hatte - follte etwas fingen. Die Exsellens fragte, ob ich ein Bunich habe. 3ch bat um das Eichendorff-Wolfiche Lied: "Bet die Fremde will mandern . . . " Sie jang es munderbar, innis ichlicht, ohne jede Künftelei. Ich war ihr von Bergen bantbat. folgten noch einige andere Bortragsstiide. Der Beifall mat bellig. Darauf ftolgierte ber "jugendliche Seld" baber, trot Jugend schon ein abgelebter Mann, setzte sich großartig in Positist und trug mit ichauerlichem Bathos einige Gedichte por, unter dern Bresbers Berie:

Als ich noch dur Prima ging, Da liebt ich obne Furcht und Tabel Ein reizend ichones blondes Rind;

Es war von uraliem Abel." Er fannte bas geiftige Niveau feiner Leute, Dutendmare. trat der abideuliche Patron ab. Run folgte ein entsudendes, siojes Kinderballett. Als sie mit ihrem Tans su Ende tamen fie von ber Bubne berab und überreichten mir feierlich Abventstannensweis. Bon nun an batte ich den mich umlagernb Damen Rede und Antwort su steben. Da bekanntlich icon Dummer mehr fragen tann, als gebn Weife gu beantworten mögen, ichwitte ich Blut und Wasser. "Was macht Pava? macht Mama? Bas macht ber Bruder? 3ft er von surud? Wie gebts bem Grofpapa in Doorn? Bejuchen Ronis Soheit ihn zuweilen? 3ft Majeftat der Raifer noch immet Schon aus Taft trug ich ein äußerst zurüche inne itimmt?" Weien sur Schau, während die Damen geradesu von dreifter Aufbring lichfeit waren. Gine in Bonn geburtige Dame fragte mich in Bonn die Billa des Kronpringen bewohne. Da ich die Abresse wußte, verneinte ich und nannte als meine Webnung sistanerstraße 2. Als ich binguiette, der Aufenthalt in Bonn jet verleidet, weil es noch von Fransofen besett sei, merfte niemand daß ich danebengergten bette. su tanzen liebe. Wiewohl ich nie getanzt babe, bejahte ich grund er tanzt riebe So tamen sie auf ben Koburger Erbprinzen zu sprechen. "genaut tanzt riesig gern. Prinz Leo nimmt es babei gar nicht m gerstöchtern, mit den schlichten Bürgerstöchtern! Ja, so andern fi Denten Sie, Königliche Sobeit, diese Leutseligfeit! Gebt in

BADISCHE

LANDESBIBLIOTHEK

Der französische Pazifismus solle realistisch sein und soviel m wirtschaftliche Bande swischen beiden Ländern knüpfen. Seiehungen dauerten länger, meint der General, wenn babei echäfte gemacht werden. Die Kartelle der Kali- und der mbuftrie seien dafür Beispiele. Den wirtschaftlichen Ber-nen müßten intellektuelle und sportliche Bindungen folgen.

Kommunistenherrschaft in Kanton

ondon, 13. Dez. (Eig. Bericht.) Das rote Arbeiter- und Morps, das fich am Sonntag in ben Befit ber Stadt Kanton at nunmehr, wie aus China gemelbet wird, eine "Cowiets ng von Kwangtung" ausgerufen. Der Borsikende der Sowber frühere Gefretar bes Bolichemiften Borodin. Die undurchsichtig, jedoch icheint ber Versuch bes General Li, durudguerobern, porläufig gescheitert au fein. Die Ausind von britischen und ameritanischen Schiffen nach ber Siedlung von Kanton, Schamin, gebracht worden. Die aner haben felbst Geschütze zur Berteidigung des Konsulats Die neue Regierung, die eine Rote Fahne betitelte Bei= trausgibt, hat eine Proflamation erlassen, in welcher das n an Säusern und Land als "sozialisiert" bezeichnet wird. eitig mit dem fommunistischen Ausstand in Kanton bat sich hiebenen Teilen Chinas ein Wiederaufleben der tommu-In Agitation und Bewegung bemerkbar gemacht. In find inswischen mehrere tommuniftische Agitatoren bingeborben. Es hat ben Anschein, daß auch dort ein ähnlicher teich wie in Kanton vorbereitet wird.

B. Sanfau, 13. Des. (Reuter.) Gine ernfte Meuterei Lauho Kou, im Norden der Proving Suveh, ausgebrochen Die Soldaten plünderten die Stadt und setten fie in Brand. ablreicher Berhaftungen bauert Die Tätigleit ber Kommuin der Gegend von Santau an. Gin Bauernheer ift gujam-logen worben. Die reichen Besither werden ermordet.

dierungswahl in Braunschweig

taunich weig, 14. Dez. (Eig. Draht.) In der Mittmotratifche Regierung gewählt. Dafür stimmten 25 Abge= der Sozialdemofratie (1 Abgeordneter war erfrantt) und en Kommunisten. Die übrigen Barteien enthielten fich ber Der Gubrer der burgerlichen Barteien fundigte fofort Daß fie Die Berantwortung für Die Bolitit ber neuen Res Dor ber Arbeiterichaft nicht übernehmen murden. Die APD. bre Saltung von ber Stellung ber Regierung ju ben Tagesagen abbängig maden.

Minifter Jafver, Steinbrecher und Sievers die Gefchafte bereits übernommen. Jafver mird ben Bor-Staatsministerium und bas Finangministerium übernehmen, Steinbrecher verwaltet bas Innenminifterium, mahieners das Bolfsbildungs: und Juftigminifterium über-

Ultimatum der polnischen Eisenbahn= rektion an die Danziger Eisenbahner

Dangig, 14. Des. In einem Schreiben ber polnifchen Sindirettion an die hiefige Cruppe der Deutschen Gifenbahnisung wird zum Ausdrust gebracht, daß die hiesige Orson des Eisenbahnerverbandes nur eine Kreisabteilung asländischen Berbandes ist und awar eines Berbandes, der berband ber Gifenbahner Deutschlands" beißt und feinen tlin bat. Die polnische Eisenbahndirektion fordert, daß Organisation sich in eine vollständig unabhängige und Organigition mit dem Sit in Dangig umformt. Das n schließt mit der ultimativen Forderung, daß diese Um-die bis zum 1. April 1928 durchgeführt wird, sonst könne die trektion nach diesem Termin die Gisenbahnervereinis als Kontrahenten ansehen und nicht zu Verhandli

Der Arensdorfer Mordprozeb

sidung des Arensdorfer Prozesses unternahm die Berteidigung ben ichon am Dienstag angefündigten Angriff auf die Glaubwürdigkeit bes Anaben Bormelcher, ber die belaftenden Befundungen über ben Ruf des Baters Schmelger gemacht hatte: "August, nun mal mit ber Flinte". Der Lebrer Rosler und ber Sauptlehrer Rubler find geneigt, dem Jungen feine große Glaubwürdigfeit bei-

In den folgenden Bernehmungen spielte immer wieder ein Motorrad eine Rolle, bas angeblich mit einem Reichsbannergeschmudt war und nach ber Schiegerei durch Arensdorf fuhr. August Schmelzer hatte mit dem Kolben seines Gewehres auf den Motorrabsahrer eingeschlagen und den Mitsahrer auf den Rudfad getroffen. Darauf soll dieser mit dem Revolver rudwärts geschoffen haben. Leider bat fich diefer Mann nicht gemelbet, fodal eine Bernehmung nicht stattfinden tonnte. Zweifellos fteht aber daß diese völlig unbeteiligten Personen, die nach dem 3wis ichenfall Arensborf passierten, von den aufgeregten Arensborfern mit schweren Knuppeln und gar mit Gewehrfolben angegriffen Ein junger Mann namens Graf, ber feinerzeit als Melfer in Arensdorf beichäftigt mar, ergablt Gingelheiten über ben Borftoß, ben August Schmelzer mit der Flinte machte, insbefondere über ben Beriuch, ibm die Flinte zu entwinden. Er jagte ausdrücklich, daß ber Bater bicht neben bem Sohn ging und nichts unternommen babe, um ihn vom Schiegen gurudguhalten. Berteidiger Johles aus Frantfurt a. D. fragte, warum biefer Beuge, ba er boch in ber Rabe ftand, nichts unternommen habe, um die Waffe unschädlich au machen. Darauf antwortete Graf wörtlich: "Ja, seben Sie einmal in diesem Dorf als Frember und bann nehmen Sie einmal die Flinte weg, wenn das gange Dorf binter Ihnen ift, bei ber Gefinnung, Die ba berricht! 3ch mare ficher nicht mehr hier, ich ware langit totgeschlagen, wenn ich ben Bersuch unternommen hatte, benn bie Leute haben ja alle auf Die Reichsbannerleute losgeichlagen ohne Grund. Wenn ich als Ginselner und Fremder etwas unternommen batte, fo mare ich nicht mehr lebend hierher gefommen. Wenn ich mit Schmelzer allein gewesen ware, batte ich ihm das Gewehr weggenommen, aber in dem großen Saufen war das unmöglich." Der Zeuge behauptete ichlieblich, baß jeder anders Gefinnte in Arensdorf verprügelt werbe. Unter anderem habe man fürzlich erft einen bem Stablbelm nicht geneigten Mann nachts im Bett aufgesucht und ver-

Bon besonderem Interesse gestaltete sich die Bernehmung eines älteren Arbeiters, namens Falte, der zunächst, wie die meisten Arensdorfer Zeugen, ziemlich zurüchaltend antwortete, dann aber auf Borbal des Rechtsanwalts Julius Berger, daß er doch bald nach der Tat einem Redatteur einer Berliner Zeitung nähere Ungaben gemacht babe, mit Gingelheiten beraustam. Schmelzer babe, so führte er aus, gesagt: "Schlagt doch die Sunde tot!" Er, Balke, bätte Angik, daß man ihm selbst noch etwas an-tun würde. Rechtsanwalt Bloch will den Zeugen in Verlegen-

beit bringen und sagte: "It denn Ihr Sohn nicht Mitglied des Reichsbanners?" "Ja," antwortete der Zeuge, "er ist drin, und ich habe wiederholt versucht, ihn davon wegzuhringen, aber er folgt mir ja nicht." Borsitender: "Ja, warum denn? Es ist doch keine Schande, im Reichsbanner zu sein?" Zeuge: "Das nicht, aber da wird er doch fortgesett bei der Arbeit schlaniert, geschlagen und übersallen. Die Mütse baben sie ihm schon mehrfach weggenommen, und das braucht er doch nicht zu haben. Des wegen habe ich gesagt, er solle aus dem Reichsbanner beraus-geben." Weiter meinte der Zeuge, es sei überbaupt schredlich, wie in Arensborf die anders gefinnten Bewohner terrorifiert wit: ben. Als nach dieser Richtung bin weiter gefragt wird, stellt ber Borsiten de fest, daß man allzu tief nicht in die Materie bineinzusteigen brauche, denn es stebe ja wohl einmandfrei fest, daß eine gewisse politische Berbetung stattgefunden habe.

3m weiteren Berlauf der Berbandlung wurde auch ber junge 19iahrige Schmiedgefelle Sonow vernommen, ber Einzige aus dem Ort, der es gewagt hatte, dem Ctablbelmmann Aug. Schmelser die Flinte zu entreißen. Er sagte: "Schmelzer babe ihn mit den Fühen gestoßen und angespuct und gesagt: "Sie baben mich blutig geschlagen, also schiebe ich da mang". Sönow babe um Silfe gerusen, man solle doch die Flinte wegnehmen bessen. Darauf bätten mehrere Stimmen gerusen: "Ach, laßt doch den Wahnsin-nigen lausen." Der Borsise nde stellte fest, daß dieser Zeuge, der disher viele seiner Aussagen medrsach vor dem Untersuchungs-richter fast übereinstimmend gemacht habe, dis dahin niemals das Wort "wadnsinnig" gebraucht habe. Der Zeuge bleibt aber dabei, dieses Wort damals angewendet zu haben, der Untersuchungsrichter batte es nur nicht ins Protofoll gebracht. Gine Aufflärung barüber war nicht möglich. Wahrscheinlich wird jest ber Unter-

suchungsrichter nochmals vernommen werden. Den Schluß der Mittwochsverkandlung bildet die Bernehmung der Geschwister Schmelzers, die von seinen angeblichen Tob-suchtzanfällen dramatische Schilderungen zu geben versuchten. Befonders die altere Schwester behauptete, er sei bei ieder Kleinigs teit, bei Familienstreitigkeiten und bergleichen so erregt, daß er alsbald anfange au sittern, mit Gewalttätigkeit drobe. Rachdem die Aufregung vorüber sei, pflege er sich ins Bett zu legen und zwei bis drei Tage durchzuschlafen. Auf die Frage des Sachs verständigen, ob er mabrend bieser Schlafenszeit nicht etwas verunreinige, erklärte die Schwester, davon sei ihr nichts bekannt. Die jüngere Schwester dagegen, die sonst siemlich gleichsautende Aussagen machte, meinte, von 2 bis 3 Tagen durchschlafen, sei keine Rebe. Er stünde swischendurch immer wieder auf und lege sich dann wieder bin. Er nehme wohl auch mahrend dieser Zeit Nabrung zu sich. Sierüber sollen zunächst am Donnerstag die Sachverständigen gehört werden, sodaß dann im Bersauf des Don-nerstag die restsichen Zeugen vernommen werden können. Um Freitag wird bann mabricheinlich mit ben Pladoners begonnen - Die in Aussicht genommene Lotalbesichtigung icheint aufgegeben au fein



Eine politische Kaffeeftund : in Genf

Bilfubftis gemäßigtes Auftreten in Genf war wohl auf die energische Einwirfung Briands surudguführen, der den streitluftigen Marichall gleich nach seiner Ankunft in Emp= fang nahm und bann in fleinem Rreise bearbeitete. Unfer Bild seigt Dieje interne Sigung, an ber teilnahmen (von lints nach rechis): Balefti, Bilfudsti, Briand, Cham-berlain und Paul Boncour.

^{tr}langen Sie unser billiges Flaschenbier in allen einschlägigen Geschäften! Fürstenberg-Bräu (hell) / St. Antonius (dunkel)

Miederlage Karlsruhe, Kaiser-Alage 25

Telephon Nr. 3191

Dierbei wippte die Dame mit ihrem Geiertopf auf | fleidete Berr - jemand raunte mir ju, es fei ber Gothaer Staats-Salse und verdrebte bie Augen, als ob Gott weiß was

alte Erzellens auberte ploblich: "Es ift furchtbar ichabe, geon Minuten vorher, bevor Königliche Sobeit ericienen find, tubere Sofdame Seiner Majestat ber Kaiferin, Exsellens v. gegangen. Wir find jedoch gerne bereit, nach ihr bingu-36 betam einen nicht gelinden Schred, lehnte natürlich ab um ihre Abreffe, "um fie am nächften Tage besuchen gu Ein Major a. D., Bermalter bes Schloffes Friedenftein, dur Besichtigung ber bergoglichen Schlöffer ein. Damit Signal zu einer ununterbrochenen Folge von Einladungen 36 wurde jo vielfach von allen Eden und Enden eingedaß ich als echter Pring fürs nächste balbe Jahr gut unter-Beweien ware. Dann wurde ich wieder über dies und jenes 3ch war bem Zusammenbruch nabe . . . Ueber all ben die ich du beantworten hatte, mußte ich mich so zusammenand aufvaffen wie noch nie in meinem Leben. Jeden Augenandere Frage! Was antwortest du nur gleich, fragte ich der und immer wieder, taum daß ich eine Frage gludlich ortet batte. Eine einsige offenbare Unrichtigkeit konnte un-Golgen für mich haben, ein einziger Berftoß gegen bie tonnte Auffallen erregen. Ich bachte immer wieder an eibetherger Erlebnis, wie biefer Arnheim über bas gange gegrinst batte, als ich mich so unsterblich verhedderte. So mich jett in den Simmel hoben, so würden sie wie eine meute über mich berfallen.

geistige Anstrengung, su ber ich mich in all bem Tobuingen mußte, verursachte mir Kopfichmersen. Mehr als ich nach ber Tur. Und bann bie Beitungsnachrichten! Die auf Koblen. Ich rechnete damit, daß jeden Augenblid bei ericeine, um mich au bolen. Im erften Augenblid wuralle bier wie ein Mann fich um mich icharen, um mich unerhörten Unmurfe einer republifanischen Polizei su Doch wie lange -? Ich war frob, als eine neue ng mir eine Atempause verichaffte. Donnerwetter, war Ein Serr und eine Dame, als Bigeuner verfleibet, auf und trugen vor einer mit ichauerlichen Bilbern beafel eine Mordgeschichte por, ein unqualifigierbares Coup-Bis und Geist. Da es anicheinend Personen der Gesellob, batte ich nicht für möglich gehalten. Der als Zigeuner verernieten fie frenetiichen Beifall. Bas fich jett baran

anwalt - trat auf mich gu, griff nach meiner Sand, um gus meinen Handlinien zu weissagen. Alles brängte sich im Ru beran, die meiften, um mich fo recht aus ber Rabe betrachten gu tonnen und einen Blid von mir zu erhaichen. Ich wurde beinahe erte udt von soviel "Liebe". Ich machte der Szene ein rasches Ende, indem ich bem Bigeuner die Sand entsog und abwinfte. Die alte Ersellens fragte mich, ob ich mir die Rünftler vorstellen laffen wolle. "Gern", antwortete ich, frob, jemand anders mein Interesse zuwenden gu fonnen. Die Erzellens erhob fich, ging jur Sangerin bin, ba: abfeits still an einem Tijche faß, und ersuchte fie fo von oben barab, ju meinem Tifche ju tommen. Die Sangerin ftand auf und mollte fich su meinem Plat verfügen; ich erhob mich indet schnell and ging ihr entgegen, damit fie nicht ben gansen Weg gurudsulegen brauchte. Sie war von bestridender Offenheit, geschmadvoll getlet: det und ungezwungen. Ich freute mich an dem Liebreis ihrer Erscheinung. Es emporte mich, wie diese Gesellichaft bier ihr begegnete. Als ob es für sie eine Gnade gewesen ware, in diesem Kreise etwas vortragen zu dürfen, so wurde sie von der Exzellenz und den andern behandelt. Ich wunderte mich nur, daß die Sängerin sich dieses hochmütige Benehmen so ruhig gefallen ließ, daß fie fich, nachdem fie gesungen, nicht ichleunigst auf und bavon gemacht batte. Es mar mir baber ein Bedurfnis, besonders freundlich au ibr au fein. 3ch reichte ibr die Sand und bedantte mich für das Lied, welches fie mir guliebe gefungen batte, und ermähnte anertennend ihr Auftreten im "Alten Deffauer". Sie war febr aufgeräumt und freute fich über bas Lob. Mir tat es aufrichtig wohl, endlich einen ichlichten, natürlichen Menichen gu treffen mitten unter biefen Affen und Laffen, die sich für Gott weiß was bielten. Die Unterhaltung, die ich mit ihr pflog, war ber alten Erzellens ichon viel zu lang ge= Sie trippelte aufgeregt bin und ber und marf ber Sangerin ungnädige Blide gu. Auch die übrige Gesellichaft ichien es höchft unpaffend zu finden, daß eine Ronigliche Sobeit einer Romödiantin vor aller Augen so den Sof machte. Dann fam der jugendliche beld mit jugendlichem Ungeftum auf mich augefturmt und brudte mir enthusiaftisch bie Sand. Uebertrieben außerte er feine unaussprechliche Freude, mich kennengelernt zu haben. Da er etwas agen mußte, fragte er plotlich: "Königliche Sobeit, fagen Sie mal, bleiben Gie eigentlich dauernd bier?" Ueber Dieje joviale Frage ärgerte ich mich nun boch; bann aber auch mißfiel mir ber fordiale Ion dieses aufgeblasenen Menichen. Ich war daber auf einmal wieder pom Scheitel bis gur Goble Bring Bilhelm von Breugen.

Fortsekung folgt.)

Theater und Musik

Schubert-Abend ber Sozialiftifden Kulturgemeinichaft. Die erfte öffentliche Beranftaltung unjerer neugegründeten Sozialiftis ichen Kulturgemeinschaft in dem reichlich bemaiten Bürgersaal des Rathauses nahm bei guten Besuch einen erhebenden Bersauf. Genosse Stadtrat Jung als Borsitzender des Bildungsausschussen begrüßte die Erschienenen und wies einseitend und abschließend auf Ziel und Zweck der Gründung din, indem er die Erwartung aussprach, das dei fünftigen Beranstaltungen sich noch eine stärtere Beteiligung zeigen werde. Das von Gen. Karl Start sachverständig und werde. ständig susammengestellte Programm fab neben Gagen aus Streichquintett und dem Streichgartett "Der Tod und das Madchen" einige stimmungsvoll empfundene Lieber für Sopran vor. Bur die letteren batte fich bantenswerterweise Fraulein Sifbegard n. Tabed jur Berfügung gestellt. Ihre abgerundeten Darbie-tungen bewiesen erneut die hobe Könnerschaft der jungen Runftlevin, der ein prächtiges Stimmaterial zu Gebote ftebt. Der reiche Beifall des begeisterten Auditoriums tam von Serzen. Das Gleiche tann man von den achtbaren Leiftungen der herren bes Quintetts bezw. Quartetts fagen, die in trefflichem Bufammenfviel ben formichonen Tonichopfungen des Meisters eine abäquate Interpretation auteil werden lieben. Genoffe Sauptlebrer Rarl Start gab in einer turgen Ansprache einen wirkungsvoll gerafften Lebensabrik bes Komponisten und Bollsmannes Schubert und verstand es, in papularer Ausdrucksweise durch Erklärung ber vorgetragenen Werfe das musikalische Berftandnis dafür zu weden und so wertvolle erzählerische Arbeit zu leisten. Go hinterließ die Feier einen geichlasienen und erfreulichen Gesamteindrud.

L'abisches Landestheater. Die mit großem Beifall aufgenommene Overette "Der Bogelhändler" von Zeller, gelangt am Freitag, h6. Dezember zur zweiten Wiederholung. Die musikalische Leitung liegt in Sänden von Rudost Schwarz, die Regie bei Otto Krauß. Die Besetung ist die gleiche wie bei den voraufgegangenen

Arbeiter : Sprachzeitung. Das zweite Best bieser sozialistischen Monats-schrift, ber ausgegeben von H. Juchs, dem Leiter der Sprachenschule ber Arbeiter umd Angestellten Groß-Berlins, ist soeben erschienen. Neben Artiteln fprackvissenschaftlicher Natur enthält das zweite Heft die Aubrit "Englisch sür Ansänger" und "Englisch sür Borgeschrittene". Fremd-sprachige Texa. (mit deutscher Erklärung) aus englischen Partei- und Gewertschaftszeitangen bienen jur Belehrung und Unterhaltung. Der Abichnitt "Sauptkowierigseiten in ber beutschen Sprache" ift in bem borliegenden Heft erweitert worden. — Der Breis der 24 Seiten ftarken Zeitschrift beträgt für bas Bierteljabresabonnement (3 Rummern) 1 .K. Bestellungen sind zu richten an die Arbeiter-Sprachzeitung, Berkin W 57, Rictenftrage 6 a.

Baden-Württemberg

LANDESBIBLIOTHEK

BADISCHE

1/2 FL

Malage !

Berlangen

Habatimarl.

Janni

Hardtstr.27. ECRB.

Rlubmo

einzeln fo

Bettftelle,

Georg-Friel

PFann

Tischwein

offen Liter

Tijdwein,

Dürkheim.1

Dürkheim.

Fenerberg.

Rouffilion

Esparon 1.

Flafde

extra



Tischwein 0.90 Markgräffer Flasche 1.15 Oberhaardter Flasche 1.05

Frankweiler Flasche 1.10 Ebenkobener Flafche 1.15

Maikammerer

Flafche 1.20 Sambacher Flafche 1.20

Die Breise berstrhen sich vhne Glas. Flaichen-pfand 10 Pfg.



Sammeln Sie un ere Rabattmarten



Meinen. Schulranzen

Gelchw. Lämmle -51 Kronenftr. 51-

inbeffer Berfehre:

lage v. Mühlburg mit oder ohne Lager billig au bermieten. Für Filiale bon Bajdereien, Baide-geschäfte, Schuhgeschäfte u auch als Schubmacher-Werkftatt beriven bir Off. unter Rr 8840 an das Boltsfreunbhurn.

Mädchen bas ju Saufe ichlaft, für tage über in tinderlofen Saushalt gesucht. 8845 Luisenstr. 63



Wollen Sie etwas besonders Outes? 8911

Wir empfehlen Dürkheimer & Salsberg 1.50 Dürkheimer Benn & 1.60 Deidesheimer Letten &L 1.90 Oppenheimer

Rehrweg2.20 Die Breife berstehen sich ohne Glas, Flaschen-pfand 10 Big.

50/ Rabatt

Unfere Rabatt-

marten helfen

Ihnen fparen!

annkuch

Spezial-Reparatur-Werkstätte

für Gold- und Silberwaren, Juwelen usw. Vergolden und versilbern. Neuanfertigungen, Umarbeiten von einfachster bis zur feinsten Ausführung, nur in eigener Werk-stätte bei billigster Berechnung.

Friedrich Abt, Waldstr. 4

Lager in Juwelen, Gold- u. Silberwaren. Billigste Preise. vis-à-vis der Beamtenbank.



Bad. Runftlotterie

Biehung um1 Woche verlegt und garantiert am 22. Dezemb. 1927



Die Naturfreunde Ortsgruppe Karlsruhe e. B.

Rinder=

mit Bescherung Bitte Die Rarten für Die Rinder mitbringen

Freitag, ben 16 bs. Mts. Vortrag: "Aus der Geschichte d. Schneeschuhs": Amchließend Liederprobe. Rachr.-Bl. v. Nov. u. Dez. mitbr.

Freitag, ben 18. Januar 1928, im Chemie-iaal ber Technischen Hochschule, Bortrag mit Lichtbildern: "Schneeschuhfahrten im Kleinen Waljerta" (Allgau)" Re erent: Brofeff or Deuret

Residenz-Lichtspiele Waldstraffe

Nur noch heute:

Ein Filmschauspiel nach dem be kannten Roman von Carl Rößler "Die fünf Frankfurter" Hauptrollen

Menia Desni Greta Graal AdeleSandrock Kurt Vespermann, Willi Forst, Alberti, Valentin Diegelmann

Die Unverbesserlichen

Das Neueste und Interessanteste ans aller Welt

Mittenwald, das deutsche Gremona, Kulturfilm

Beginn der Vorstellungen





Zu den Leiertagen Moninger

Spezial-Startbier

Bertold-Bräu

Ausschank ab 16. Dezember

Empfehle: Werkzeug-Garnituren und kompl. Arbeitsküsten für Kerbschnitt, Laubsägerei und Metallplastik, Brennapparate, Lehr-Sunges, 16—18 jähriges bücher, Malkästen, Malbücher, Kluderbeschäftigungen all. Art. Feine handdekorierte Holzwaren. Wandsprüche Ernst Kirchenbauer, Karlsruhe, Passage 9 11

Sorgenios ist ihr Weihnachtsfes/

wenn Sie Ihren Einkauf in

A.Galler, Möbelhaus Kronen-17a A.Galler, Möbelhaus Kronen-

eindecken. Ich empfehle Kleinmöbel wie: Schreibtische, Schreibsessel, Flurgalideroben, Rauch- und Nähtische, Diwans, Chaiselongues und Decken, Steppdecken, Federbetten, sowie komplette Wohnungs-Einrichtungen bei erleichterten Zahlungsbedingungen und billigen Preisen.

Alte Kunden ohne Anzahlujag.

Willkommene Weihnachts-Geschenke sind: Elektr. Hausgeräte, Klavier- VI. Schreibtilchlampen, Haus- u. Küchengeräte, Nickelwaren

Jos. Meeß, Erbprinzenstr. 29 Beleuchtungskörper, Bäder, Gas- und Kohlenherde / Ratenkaufabkommen

Schoner großer Rauf- Bol. Bett mit februng- Wer Will laben billig zu verkaufen, und Nachttisch breiswert einen guten schönen Anzusehen b. 12—2. B204 zu verkaufen. Zie erfragen Badiching, Amalienstr. 37 unter Nr. 8918 im Bolts-Sth. 4 St freundbairo.

in ber ehem Brauerei Celbened. Mahlburg. Sarbiftrage 37 ftatt

Bad. Landwirtical, tstammer

Hosen, Schuhe für wenig Geld kaufen der bekommt

solche bei elegenheitsverkäufe Färber Schützenstr. 32, part.

Kein Laden. Ankaut von Konkurs

Festhalle

Conntag, den 18. Dezember bs. 38., vormittage 111/4 Uhr

Weihnachtskonzert für die Sogialrentner, Meinrentner und Blinden ber Stadt, berauftaltet bon ber Stadtgemeinde Rariernhe.

Mufital Leitung : Rabellmeifter Dr. Being Knöll Sonftige Mitmirtenbe: Rammerfangerin Magda Strad bom

Gefang: Rammerfängerin Magda Stract bom Babiichen Landestheater, Orgel: Franz Philipp, Direttor des Badischen Konserbatoriums für Musit, Horn: Gottlieb Freiberg, 1. Hornist am Badischen Landestheater, Bläser: Mitglieder bes Badischen Landestheater-Orcheiters, Chor: Lehrergesangberein Karlsruhe, Leitung: Rapelimelier Ir beinz Kahl meifter Dr. Being Rnoll.

Sozialrentner, Rleinrentner und Blinde erhalten ihre Karten burch das städtische Fürsorgeamt jur andere Bersonen sieht eine beschränkte Angahl bon Starten gur Beringung

Breise: Rummerierter Blat Balton 1. Reihe Mt. 1.—, Richtnummerierter Blat, Saal ober obere Galerie, 50 Pig. (einschl. Einlatzelb und Bergnügungssteuer) — 2251 Borbertauf: Anskunitsftelle II bes Berkehrsbereins, Raiferfir. 141, und Stadtgarientaffier Bronner (nordl. Stadtgarteneingang).

Ractons, gebr., find bill 2 Bettftellen mit Roft Schubwarengeschäft 30 bertaufen. 891 Friedrichftr. 15 Iil. S203 Herrenftraße 54, part.

Praktische

Berufstaschen Elnkautsbeutel

Aktenmappen Schülermappen Schulranzen Gamaschen

Kotter zu billig. Preisen in großer Auswahl

Brieftaschen

Geldbeutel

Georg Werderplatz 39 Todes=Unzeige.

Berwandten, Freunden u. Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß am Diene-tag ab nd meine liebe Frau, unsere treu-besorgte Mutter, Großmutter, Schwester

Karoline Wenzel geb. Schwender

nach langem Leiden im Alter bon 55 Jahren fanft entschlafen ift. Rarleruhe, 14. Dezember 1927.

3m Ramen ber trauernb. hinterbliebenen Beter Bengel, Schloffer und Minder.

Die Beerdigung findet am Freitag nachmittag 2 Uhr bon der Friedhof-lapelle des hauptfriedhofes aus flatt. Trauerhaus: Eigenhandbaufiedlung. Bostweg 23

o eder Preislage stets vorrätig S. Rosenbusch, Kalserstr. 137

iefert schneil u. billig Verlagsdruckerei Volksfreund" G. m. b. H. Waldstrasse 28.

Ettlingen. Anzüge Paletots

Ulster Strickwesten Hute Krawatten

Hosen Herrenwäsche Mützen Socken Hosenträger Sportsträmpfe u. Stutzen Schirme Stöcke Gamaschen

Heruiskleidung — in großer Auswahl

Herren - Modehaus neue Brücke P. SOMMEP neue Brücke

LANDESBIBLIOTHEK

Pfann

Freistaat Baden

Aus dem Kechtspflegeausschuß des Landtages In ber Situng vom 13. Dezember murben folgende Gegen-Stände verhandelt:

Reine Gerichtsichreiber mehr

Der Entwurf eines Gefetes über die durch den Fortfall ber Bezeichnungen: Gerichtsichreiber und Gerichtsichreiberei veranlag-ten textlichen Menderungen verschiedener Gesete wird gegen Die tommunistische Stimme angenommen. -Die betreffenden Beamten werden jest Urfundsbeamte ber Geichäftsftellen und 3uftellungs- und Bollitredungsbeamte genannt. Gin Mitglied des Musichuffes gedentt der früheren Bezeichnung Gerichtsichreiber. 3bre Inbaber batten bem Staate immer gute Dienfte geleiftet. -Das Gefet tritt am 1. Januar 1928 in Rraft.

Ausdehnung ber Bertaufszeit im Detger= und Badergewerbe in Bforgheim

Eine siemlich lange und sum Teil erregte Aussprache lofte das Gesuch der freien Metgers und Bäder-Innung Pforzbeim aus, die Verkaufszeit im Metgers und Bädergewerbe der Stadt Pforzheim eine halbe Stunde por 7 Uhr morgens beginnen gu laffen. Das Staatsminifterium und das Minifterium bes Innern haben abgelehnt, dem Gejuch ftattgugeben, da ein Bedürfnis nicht vorläge. Auf Diejen Standpunkt stellte fich auch ber Berichterftatter, Gen. Marsloff, ber por allem auf bie Ronjequengen in anderen Industrieftadten binwies. Gine Berlangerung ber Berfaufszeit bringe zugleich eine Erhöhung ber Arbeitszeit ber Angestellten in beiden Gewerben. Dagu durfe man die Sand nicht bieten. Mit Recht ergangte ibn der Regierungsvertreter mit ber Geftstellung, daß famtliche Gewerfichaften Pforabeims, mit Einschluß bes deutschnationalen Sandlungsgehilfenverbandes, Bedürfnis für eine Ausdehnung der Berkaufszeit verneint haben.

Gegen ben Antrag bes Berichterstatters wandten sich nun in seltener Einmütigkeit samtliche burgerliche Barteien, voran bie Deutschnationalen und die Bollsparteiler, dann aber - wenn auch nicht einmütig - das Bentrum und unter gewissen Ginschränkungen auch die Demokratie. Das Ergebnis war ichlieklich nach mehrstündiger Debatte die Annahme eines volksparteis lichen Antrages, den Pforzheimer Antrag ber Regierung emp fehlend in dem Ginne au überweisen, daß die gesetliche Urbeitszeit der Angestellten nicht verlängert werden barf. - Das ift natürlich weiße Salbe, benn wenn die Berfaufszeit verlangert wird, ift es gang felbitverständlich, daß die Angestellten beran-gezogen werden. Im Badergewerbe besteht gudem die Gefabr bes früheren Anfangens, ber Ueberichreitung bes Rachtbadverbotes und damit auch eine Beeintrachtigung der Arbeitszeit ber Badergebilfen; aber bie burgerlichen Parteien wollten nun unter allen Umftanden in Mittelftandsfreundlichteit machen und Deswegen ichoben fie die Intereffen der Konfumenten, in vorliegendem alfo der Pforzheimer Arbeitericaft por. In Pforzbeim fanten 16 000 Arbeiter von auswärts berein, Diefe wollten früh morgens frische Brötchen und frische Wurft, demgemäß liege ein allgemeines Bedürfnis vor. Da war es ganz beachtlich, daß ein von der Meinung seiner Fraktion abweichender Zentrums= vertreter erklärte, wenn der Berkauf von Burft und Brot in Pforzbeim zu früherer Zeit ermöglicht wird, macht man den Badern und Meigern auf dem Lande ftarte Konturrens. fogialbemofratischen Sprecher fragten die burgerlichen Barteien mehrmals, mo benn die Beschwerden und Gins gaben der Arbeiter seien. Rur die Interessenten, die Bader und Die Metger, batten fich an den Landtag gewendet. auch die Rudwirfungen einer solchen Ausnahmebestimmung für Pforzbeim bedenten. In den Industrieftadten Karlsrube, Mannbeim ufm. würde man auf einmal biefelben Bedürfniffe tonftruieren und die Bader und Metger biefer Stadte wurden fich mit bem gleichen Berlangen an die Regierung bezw. an den Landtag

Diese Einwände vermochten die bürgerlichen Barteien leider nicht zu einer anderen Auffassung zu befehren; fie faßten den oben vermerften Beichluß und ichufen badurch fur bie beteiligten Arbeitnehmer und Angestellten eine Situation, welche fich ficher in Protesten und Gingaben wegen Berlangerung ibrer Arbeitszeit auswirken wird. Daß biergu das Bentrum beigetragen bat, ift

Musichant geiftiger Getränte bei Bald-, Sport- und Gartenfesten

Die Deutsche Boltspartei bat in einem Antrag verlangt, daß die Konzession bei folden Geften nur dann gegeben wird, wenn die Bedürfnisfrage vorber so geprüft wird wie bei der Erteilung einer Rongeffion fur ben Schankbetrieb. Der Berichterstatter Abg. Rübn (Bentr.) fügte bem Antrage bingu, bag bie Bedüfnisfrage bei diefen Geften besonders geprüft werden folle, ber Ausschuß aber lehnte mit 10 gegen 6 Stimmen ben Antrag ab weil er nicht den 3med verfolge, den Ausschant von alkoholischen Getränten an fich einzuschränten, fondern lediglich biefen ben Birten ju überweisen. Im allgemeinen wurde beflagt, bag gu viel Fefte in allen Bevolterungsichichten ftattfinden und man verichies benfach fogar von einer Gestseuche reben tonne.

Die Sandhabung des Arbeitslojenversicherungsgejeges

Ein Gefuch des badifchen Städteverbandes wegen Bollaug des Gefetes über Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung wurde surudgegeben, weil es, wie der technische Ausdrud lautet, noch nicht enthört fei, also erft das Staatsministerium beschäftigen Es wird alfo fpater erneut den Rechtspflegeausschuß beichäftigen.

Menderung des Forftgefetes

Der Ausschuß entschied fich nach einem Borichlage des Finangminifters für die folgenden Menderungen des Forftgefetes: "Die bisberigen Stammgutswaldungen werden wie Privatmeldungen behandelt. Die Aussicht darüber wird durch die Staatsforsts und Staatsverwaltungsbehörden geführt." In das Aussührungsgeset

sum Bürgerlichen Gesethuch wird nach Artitel 23 eingefügt: "Die Teilung von Waldstüden, die größer als 20 Sektar sind, in Teile von weniger als 20 Sektar, bedarf der vorherigen Genehmigung der Oberforstbehörde. Ohne diese Genehmigung ift die Teilung

Aufnahme von Abiturienten in die Lehrerbildungsanstalten Beidelberg und freiburg

Rach der Bekanntmachung des Unterrichtsministeriums im Amtsblatt Rr. 30 vom 16. November ist beabsichtigt, an Oftern 1928 die Lebrerbildungsanstalten in Freiburg und Seidelberg au öffnen. Obwohl die beiden Anftalten im allgemeinen für Angehörige des katholischen und evangelischen Bekenntnisses bestimmt find, follen, wie bas in früheren Jahren auch icon ber Gall mar, in die Anftalt Freiburg auch evangelische und in die Anftalt Seidelberg fatholifche Abiturienten aufgenommen merden,

wenn besondere Berbältniffe vorliegen. Besondere wirtichaftliche Berbältniffe tonnen angenommen werden: 1. Wenn der Studierende bei feinen Eltern wohnen fann, 2. wenn der Studierende von der Umgegend Die Anftalt besucht, aber täglich nach Saufe gurudfabren fann, 3. wenn ber Studierende bei Berwandten am Anstaltsort oder in unmittelbarer Umgebung unterfommen fann. Die Melbungsfrift läuft am 20. Desember biefes Jahres ab. Dberprimaner melden fich burch ihre Un-Abiturienten, die eine hobere Lebranftalt nicht mehr besuchen, haben ihr Aufnahmegesuch unmittelbar beim Ministerium des Kultus und Unterrichts ebenfalls bis spätestens 20. Dezember

Gemeindepolitik

Das mahre Geficht des Bürgervereins Bulach, des Mitglieds der Arbeitsgemeinschaft ber Bürgervereine Rarlsruhe und Umgebung

In der am Donnerstag, 1. Desember ftattgefunbenen Bürgerausichubsitung ftanden swei Tagesordnungspuntte gur Beratung. Bor Cintritt in die Tagesordnung wies unfer Frattionsmitglied Mall auf ben ichlechten Buftand bes Weges am Ende ber Neuen Anlagestraße, insbesondere auf ber Strede auf ftädtifchem Gebiet bis jur Bannwaldallee bin und ersuchte den Gemeinderat, fich mit der Stadt Karlsrube in Berbindung au feten, damit die Wegitrede in gangbaren Zuftand gefett wird, ebe die Diesen Weg zu ihrer Arbeitsstelle benutenden Arbeiter gesundbeitlich Schaden leiben. - Als erfter Buntt ftand die Abhor ber Gemeindes und Biehverficherungsrechnung 1926/27 jur Beratung und wurde berielbe ohne Debatte einstimmig genehmigt. ameite Buntt betraf ben Antrag bes Burgervereins, die Binsfage Baudarleben von bisber 2 und 4 auf 6 Prozent gu erhöben. Der Burgermeifter wies in feiner Begründung ju biefem Antrag auf ben Boranichlag und die Umlageerhöhung bin. Er fuchte dafür ben Binsverluft für Baudarleben und ben Fürsorgeaufwand verants wortlich zu machen. Das im Boranichlag auch noch andere, größere Boften vorhanden find, wovon einer, die Rudftande 1926 und 1927 Mein 27 000 Mart beträgt, der über die Salfte des ungededten Aufwandes ausmacht, und deshalb die Umlage allein um über die Salfte fteigerte, ebenjo bag ber Farrenftall 5 000 Mart Buichuß für die etwa 100 in unierer Gemeinde vorhandenen Rube beaniprucht, aber feine Sprunggebühren erhoben werden, auch daß die Gemeinde von ihrem landwirtichaftlichen Gelande, was ihr Wirtichaftsmittel fein foll, nur ebensoviel Bacht erhalt, als fie Steuer au begablen bat und weiter eine Berabichung der Steuerkapitalien um 3. T. über 30 Progent ftattgefunden bat, murbe vom Burgermeifter, anicheinend aus fogialen Grunden nicht ermahnt. Dber bat er biergu vom Bürgerverein nicht die Erlaubnis erhalten?

In der Ausiprache murde von unseren Parteigenoffen, jowie auch von ben Bertretern des Bentrums auf die unfosialen Folgen dieses Antrages bei der noch großen Wohnungsnot in unserer Gemeinde bingewiesen. Benötigt biefelbe doch s. 3t. aufs notwendigfte gegen 30 Bobnungen, außerdem fommt ein jabrlicher Bedarf von mindestens 10 Wohnungen hinzu. Weiter wurde darauf hinges wiesen, daß mit den betreffenden Baudarlebensnehmern Darlebensvertrage abgeichloffen murben, welche mit einem Sochftzinsfat auf 10 Jahre unfundbar find. Aber anicheinend find für den Burger= verein Bertrage und Ginrichtungen, auch wenn Dieselben burch bas Gefet bestimmt find, ungultig, wenn fie fich nicht su Gunften ber hausbesitenden Mitgliedern bes Burgervereins auswirten Much murbe festgestellt, daß die sur Begrundung dieses Antrages geges Unterlagen eines Gemeinderats des Bürgervereins den Tats fachen widersprachen, was diefer alsdann jugab, um gleich darauf wieder zu behaupten, daß feine porber gemachten Angaben richtig Diefes Berhalten Beigt fo richtig, mit welchem Berantwortungsgefühl im Burgerverein Gemeindepolitit getrieben wird. Der Antrag wurde alsdann mit den Stimmen des Bürgervereins gegen Sozialbemofratifche Bartei und Bentrum angenommen. Dadurch murde der Wohnungsbau in unferer Gemeinde für die Bufunft ftillgelegt und die Wohnungsjuchenden sowie Sandwerter von Bulach mogen dafür dem Bürgerverein ibren Dant abstatten.

r. Bulad. Bortrag über Obftbau. Bergangenen Conntag fand im "Erbpringen" unter dem Borfit bes herrn Landrat Bauer = Karlsrube ein Bortrag des Serrn Obitbaurat Baffer über Dbitbau ftatt, der vom landwirtichaftlichen Begirtsverein peranlaßt worden war. Der Besuch war von Teilnehmern aus an beren Ortschaften besser, als aus der Gemeinde Bulach selbst, insbesondere fehlten die Bulacher Landwirte. Es muß leis ber festgestellt werden, bag bie biefigen Landwirte bei fast allen au ihrer Auftlärung von der Gemeinde sowie von der landw. Berufsorganisation veranlagten Borträgen jum übergroßen Teil fehlen. Die Landwirte haben anscheinend bisber noch nicht begriffen, daß ihre bisherige Dunge- und Produktionsweise einer Umstellung bedarf, als beren Borbedingungen die von der Gemeinde und landw. Begirksverein veranlagten Bortrage notwendig find, benn nur der wird fich behaupten tonnen, der alle die gur Sebung ber Produktion nötigen Boraussetzungen erfüllt hat. Er bient baburch der Allgemeinheit und damit fich felbst. — Der Referent gab in anichaulicher leicht verständlicher Beise einen Ueberblid über den Bert des Obitbaues, dem grobere Aufmertiamteit geichenft werben muffe, ba bas Obst nicht nur bem Kind jum Aufbau feines Rorpers, sondern auch zu der Erhaltung der Gesundheit des Ermachsenen

notwendig ift. - Weiter ichilderte der Borfitende Die Art Baume, und welcher Boden biefelben notwendig haben. ondere wies er darauf bin, daß nicht viele Gorten, fonbern 9 und tragbare Gorten angupflangen feien. Gur ben Garten niederstammige mehr bufchige Baume au verwenden. Gewicht legte der Bortragende auf die Bflege und Dung! der Baume, ba biefe beiben Borbedingungen im Obitbou ständig vernachläffigt 8. Teil nicht richtig angewendet werben badurch der Ertrag wesentlich beeintrachtigt und mit ber 3e Baum gefährlich wird. - In der Aussprache murde Die Abba diefes Bortrages begrüßt und verichiedene Anfragen gefte der Referent im Schluswort beantwortete. Der Serr La ichlob alsdann die Bersammlung mit dem Wunsche, das Ge

Kleine badische Chronik

Conweiler (bei Pforzbeim). Montag abend brach im Und der Kübler Bub Witwe bier Feuer aus. Das Wohn- und Wirtichaftsgebäude brannte vollständig ab. Bom Mobilliar fo nichts gerettet werden. Menschenleben find nicht su Schaden Die Frau Bub foll ungenügend verfichert fein, fo der Brand für fie empfindlich ift.

Rentirch bei Furtwangen. Sier brannte nachts bas Geigerhausle" nieber, welches bem Burgermeifter Fohrenbach bort. Dasfelbe mar von der Familie bes Sarfenfpielers Rries wohnt, die das Feuer erft bemerkte, als ichon die Betten au Di anfingen. Gie tonnten nur bas nadte Leben retten. Mobilien find auch swei Schweine, ein Kalb, eine Biege und Sühner verbrannt. Die Abgebrannten find nicht verfichert. Gebäudeschaden beträgt 8500 M. Die Brandursache ift noch befannt.

* Freiburg i. Br. Gin ichwerer Autounfall ereignete fid ber Raiferftraße. Gin biefiger Geichaftsmann überfuhr mit fe Auto den 14jährigen Schüler Erdes, ber febr ichmer verlett " bann rannte das Auto, Deffen Gubrer Die Berrichaft übet Steuerung verloren hatte, in drei Pferde binein, von benen e notgeschlachtet werden mußte. Das Auto selbst wurde stant

* Meitirch. Den Arbeitern ber Schubfabrif Löffler u. die nach Erbach im Obenwald verlegt wird, ist zum 24. Desengefündigt worden. Die Kündigung trifft 70 Arbeiter.

* Baldshut. In den Longa-Werten erlitt ber verbei Arbeiter Muguft Wigmann von Grimmelshofen infolge einer Maschine eine ichwere Kopfverletung.

* Wollmattingen. Zwei Angehörige der 1. Kompagnie Reichswehrbataillons machten mit einem noch neuen Motorrad Ausfahrt, als plöslich, wohl infolge Ausspringens eines, Radmantels, das Rad zu ichlenkern anfing. Der Führer verlor Gewalt über das Rad und Fahrer und Mitfahrer stürzten in Fahrt. Der eine Fahrer murde ichmer verlett, der Mitte weniger ichmer. Beide murden ins Krantenhaus Konstans

* Singen a. S. Ein eigenartiger Borgang spielte sich im sigen Ortsarrest ab. Infolge Betrunkenheit muste ein 26iabr Arbeiter vor einigen Tagen im Ortsarrest inhaftiert werde deinend in selbstmörderischer Absicht sündete er nachts ben ad an, rief aber bann, beangftigt burch bie Rauchwolfen um Jett sitt der Mann im Amisgefängnis Radolfzell wegen Bi

Gemmingen (bei Ginsbeim). Der 67iahrige Biebhandlet Manaffe murde plotlich aus bem Leben gerufen. Seine Gra im 64. Lebensiabre stand, war so von dem Ableben ihres M betroffen, daß nach wenigen Minuten infolge Bersichlages bet

* Mus bem Rieb. In einer ber letten Rachte murben Burichen von Allmannsweier, die im Alter von 20 und 21 fteben, vom Jagdauffeber beim Wilbern ertappt. Als fie ruf die Blucht ergriffen, feuerte biefer und verlette einen burch einen Schrotichuß in ben Oberarm erheblich. bann alle brei gefaßt werben.

* Diterburten. Montag vormittag brach bier ein Fellet bas die Scheune bes Landwirts Semberger einaicherte. famte Inhalt murde Berftort. Enftehungsurfache unbefannt.

Babifder Ralender 1928. Berausgegeben vom Babi fehrsverband Karlsrube, Berlag Carl Schmitt, Seidelbers-2,50 M. Mit einer neuen Auswahl von Motiven aus ber D Landichaft und ihrem Bolfstum tritt ber vom Babifchen verband in Karlsrube berausgegebene "Babifche Kalender einem 11. Jahrgange bervor. Auch dieses Wert ftellt eine eitige Sammlung febenswerter und aufichlubreicher All dar, die nicht nur einen Einblid in das Gebiet am Obenwald und Schwarzwald, am Oberrhein und am Bo geben; auch vom fünstlerischen Standpunkt aus darf dieses derwert erhöbtes Interesse beanspruchen. Aus allen Teisel Landes find neue Bildausschnitte gujammengetragen und 311 anfebnlichen Wert vereinigt, bas bierdurch auch beimaifult Bedeutung erlangt. Sowohl für die Erinnerung an Stunden im Badnerland, wie als Geschent aur Bflege bet matliebe in Saus und Schule ist dieser Kalender zu empfe Dieser Gruß aus der badischen Seimat bringt als Titelblat Reproduktion des Gemäldes "Kirchgang im Glottertal" von maler C. Kavier in Sasbachwalden. — Der Badiiche K fann durch alle Buchbandlungen sowie direft durch ben Bad Berkehrsverband Karlsrube (Postschedionto Nr. 4422, Amt

Markt und Handel

"Torpedo"-Fahrräder — Schreibmaschinen Weilwerte Frankfurt a. M.-Rödelsbeim. Dem Aufsichtsrat wurde bi ichluk für das Geschäftsiahr 1926/27 vorgelegt; nach 653 Abschreibungen graibt fick alse Beideribungen graibt fick alse Abichreibungen ergibt sich ein Reingewinn von 152 764. hiervon sollen 8 Brozent Dividende mit 128 000 M ausge werden. Die Generalversammlung findet am 10. Jan. b. 3.



wenn beim Backen alles gut geraten ist. Auch zu Weihnachten daher mit Dr. Oetker's Back-Sie werden mit Ihren guten und reichlichen Zu-pulver "Backin" nach dem neuen farb. illustr. Sie werden mit Ihren guten und reichlichen Zu-taten nicht gern experimentieren, sondern lieber mit dem wundervollen Gefühl der Sicherheit backen wollen, das Ihnen

Dr. Octker's Backpulver "Backin" verbürgt. Es gibt keinen besseren Beweis der Zuverlässigkeit, als die Tatsache, daß sich "Backin" seit über 30 Jahren glänzend bewährt hat. Was

Rezeptbuch, Ausg. F, das Ihnen viele neue An-regungen bietet. Sie lesen darin auch Näheres über den vorzüglichen Backapparat "Küchenwunder", mit dem Sie auf kleiner Gaskocherflamme backen, braten und kochen können. Verlangen Sie das Buch in allen einschlägigen Geschäften für 15 Millionen von Hausfrauen wissen und schätzen, Pfennig, wenn nicht vorrätig, gegen darf Ihnen nicht unbekannt bleiben. Backen Sie Einsendung von Marken von: Pfennig, wenn nicht vorrätig, gegen

Dr. August Oetker, Bielefeld.

estfreude Reu

Ladenverkaufspreiser Backpulver "Backin" I Stück 10 Pfg., 3 Stück 25 Pfg., Puddingpulver Vanille-Mandel 10 Pfg., Vanillin-Zucker, 5 Pfg., Vanille-Soßenpulver 5 Pfg., Gala-Schokoladen-Paddingpulver 15 Pfg., Mandelkern-Paddingpulver 20 Pfg., Schokoladenspeise mit gehackten Mandeln 25 Pfg., Krokant-Paddingpulver 30 Pfg., Gustin 225 g 35 Pfg.

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Partei-Nachrichten

Anielingen. Die Sosialdemokratische Partei Knielingen bie Ginwohnerschaft auf Samstag, 10. Dezember 1927, ju bifentlichen Bersammlung in den "Strauß" eingeladen. Obburch den Boltsfreund und durch Antleben von auffälligen ten darauf aufmerksam gemacht worden ist, daß Ministerial= Ner 3- Karlsruhe über den Reichsichulgesetzentwurf iprechen war zu unserem Bedauern der Besuch der Versammlung nicht wie man ihn im Sinblid auf bas Thema batte erwarten Erfreulich war, baß fich eine Ansahl Lehrer an ber mmlung beteiligte. Gen. Ners verstand es, der Bersamm-in volkstümlicher Form klarzulegen, welcher Anschlag durch beabsichtigte Reichsschulgesetz gegen die kulturellen Belange, die Boltsgemeinichaft verübt und wie basu ber Steuersahnit weiteren finanziellen Lasten, die die Durchführung des geen Reichsichulgesettes mit sich bringt, belaftet werden foll. Borte fanden bei der Berjammlung ungeteilten Antlang, wie auch aus ber Aussprache, an ber fich verichiebene Lebrer iten, ergab Berr Sauptlehrer Konig legte in eingeben-Beise bar, in welcher Kampfesstellung die badiiche Lehrerichaft den Reichsichulgesetsentwurf ftebt, und welchen Angriffen Die ichaft hierdurch durch die Zentrumspresse ausgesett ift. hes Beispiel für ben tulturellen und wirticaftlichen Schaden die Gemeinde Knielingen bieten, Die, obwohl fie größtenteils Belifch ift, es bennoch ju mehreren Schulen bringen fann, Auf as der Ergiehungsberechtigten konne neben der evangelischen le ie eine katholische, Neu-Apostolische und weltliche Schule ge-en werden. Der Referent batte in seinem Schluswort eine Aufgabe su erfüllen, ba bie gange Berfammlung feinen en beipflichtete. Er appellierte jum Schluß baran, fich bei ben en an ber Wahlurne einzufinden und die Stimme ber Bargeben, die bei Abwehr von Angriffen gegen bas Gemeinwohl Bolles ftets in porderfter Front fteht.

Solles stets in vorderster gromt stedt.

Es sei weiter darauf aufmerksam gemacht, das die Deutsche stedensgesellschaft am Sonntag, 18. Dezember, abends 8 Uhr, "Bolts haus" eine öffentliche Bersammlung veranstaltet, in der Matrose Beders und Bierbücher-Berlin ivrechen werden, ders behandelt das Thema: "Die Marineiusismorde im Ihre 17". Er ist der aus den Marineunruben des Jahres 1917 her der Matrose. Er wird die wahren Ursachen der damaligen Borzae behandeln, die von der Marineiustig absichtlich als Kriegszuterei deseichnet worden sind. — Der zweite Redner ist Serrüntich Vierbüchen Friedensbewegung. Er spricht über das Thema: "Unserwählere Friedensbewegung. Er spricht über das Thema: "Unserschieden Friedensbewegung. Er spricht über das Thema: "Unserschieden Friedensbewegung. Dabei wird er darlegen, wie in Zusät der Kamps gegen den Krieg gesührt werden muß, um ein der Kamps gegen den Krieg gesührt werden muß, um ein der Laufunft seines Kolkes, muß daber die Versammlung besten. Alle Kreise der Bevölkerung — Frauen und Männer —, zbesondere auch die Gegner sind eingeladen. Nach den Borträgen der treie Ausivrache statt.

Gleichzeitig sei auf die an demselben Tage nachmittags 3 Uhr Eggen stein statissindende Gemeindevertreterkonserns aufstham gemacht, an der die Genossen, die in der Gemeindevertres sind, teilnehmen mögen.

—e.—

Soziale Kundschau

fähriges Jubilaum des Friedrichsbades in Baden-Baden Um 15. Dezember ds. Is. sind es 50 Jahre, daß das weithin bedamals Großherzogl. Friedrichsbad in Baden-Baden ers wurde. In diesen fünf Jahrzehnten haben Abertausende die Heilbäder Baden-Badens Linderung ihrer Schmerzen oder iche Befreiung von ihren Leiden gefunden. Da dürfte es sich ertigen, einiges aus der Geschichte des Friedrichsbades, das den I-Rubm von Baden-Baden durch die vielen Kurgafte in der en Welt fündete, am Jubiläumstage mitzuteilen. Erklärte boch beute noch erscheinende "Badeblatt" in Baden-Baden, bei der kung des Friedrichsbades, "daß eine Musteranstalt geen worden fei, wie fie in feinem andern Babeort und felbft in Großstadt Europas in gleicher Elegans und Bollkommenbeit iden wird." Das mochte wohl sutressen, denn in der neuen alt konnten sofort zehnerlei Arten von Bädern verabreicht wers einte das Bestreben, Baben-Baben einen anderen Charafter "als einer Stadt des Sasardivieles", dem in den Jahren Kriege von 1870/71 fehr lebhaft gebuldigt wurde. Man nicht nach Baden-Baden, seiner Bäder wegen, sondern um zu n. Der damalige Großb. Badearst Frech stellte fest, daß in Jahren bes 19. Jahrhunderts nur 6 Prozent Rurgafte ter den durchschnittlich 50—60 000 Fremden jährlich befanden. Baden galt als das glänzendste Luxusbad in Europa; seine nd betrug 1865 51 148 und 1869 jogar icon 62 000 Perjonen. en swar etwa 13 Badehäuser mit 390 Badeftuben aber fie 1 böchstens für 500—700 Badegaste, niemals für die Tausende, nst noch in Baden-Baden weilten, aus. In den 50er Jahren man dann ein staatliches Dampsbad, später das "alte Damps-Benannt. Es dauerte fast swei Jahrsehnte, ebe man an einen Reubau benten tonnte. Rach ben Planen bes Begirtsbauors Dernfeld sollte auf dem alten Plat, auf dem ichon die

dem damals regierenden Großberzog Friedrich wurde das Bad edrichsbad genannt.

Benn in den Jahren vorher und nach Aufhebung der Svielbank Jahl der Baden-Baden besuchenden Fremden von 62 000 auf die im Jahre 1874 gesunken war, so konnte man nach Eröffinung Kriedrichsbades doch sehr bald wieder eine Aufwärtsbewegung erken. Man zählte 1878 bereits wieder 43 000 Fremde, 1881 100, und in iedem Jahre steigend, mit 73 000 im Jahre 1899 die steigender 2 Millionen Mark einschliehlich der für Erwerbung des geständes ausgegebenen 530 000 Mark, eine Summe, die beute Sialls dur Serstellung eines ähnlichen Bauwerks ausreichen Die Einrichtungen des Friedrichsbades wurden immer erweitert und sinden auch eine ständige Verbesserung des Ungleichung an die Bedürmisse der Kurgäste. Es stieg dann iortgeset die Jahl der im Friedrichsbad vera breichten

ibre marmorenen Baber eingerichtet hatten, das neue Bad Der deutsch-fransösische Krieg brachte, wie bekanntlich auch

elikrieg, die Einstellung der Bauarbeiten. Sie konnten erst hr später wieder aufgenommen werden. Natürlich war auch sidrüchen der Aersteschaft in weitgebendstem Maße Rechnung

Ben. So wurde dann endlich im Jahre 1877 ber Bau vollendet.

Das Friedrichsbad hat sich auch während des Krieges dend bewährt; die in den Lazaretten Baden-Badens untergesten Kranten und Verseiten, die mit Rheumatismus und Ichias lieten und die sonstigen Kriegsbeschädigten sanden durch die eitigen Einrichtungen des Friedrichsbades weitestgebende Sisse dit völlige Seisung. Sind doch in den Kriegsjahren 1914 bis und den Nachtriegsfahren 1919 und 1920, in denen die Lazasnoch bestanden, an Kriegsteilnehmer insgesamte 168 Bäder und Kurmittel abgegeben worden; dazu kommen 168 Bäder und Kurmittel abgegeben worden; dazu kommen

Nach dem Kriege war die Badeanstalts-Kommission unter dem mühl des Geb. Rats und ietigen Polizeidirektors v. Red eifrig Kriegsichäden zu beisen. Die badische Regierung und der Ariegsichäden zu beisen. Die badische Regierung und der die Land tag haben sie in diesem Bestreben stets in wohlswens Bedie unterstützt. Wenn in den letzen Jahren die Kursmaßen Baden-Badens erreulicherweise ständig gestiegen und in indheraahl beute 25 000 zählt, gegen 16 000 im Jahre 1878, dann in diese auch das Friedrichsbad seinen bescheidenen Anteil an diese unwärtsbewegung der internationalen Bäderstadt reklamieren.

Aus aller Welf

Rapitan Allemand gestorben

Marseiste, 14. Des. Der Kapitän des Dampsers "Formosa, Allemand, der an den Rettungsarbeiten beim Untergang des italienischen Dampsers "Prinzipessa Masalda" hervorragenden Anteil hatte und erst vor einigen Tagen nach Marsaille zurückgekehrt war, ist gestern im Berlauf einer Gerichtsverhandlung wegen Erbangelegenbeiten plöttlich einem Serzichtag erlegen.

Explojion in einem Kohlenbergwert

Bondon, 14. Des. In einem Rohlenbergwert bei White = haven wurden vier Berfonen durch eine Gasexplosion getotet.

Todesurteile

Schwerin, 14. Dez. Das Schwurgericht Schwerin verurteilte den Arbeiter Walter Scharnweber aus Dümmerhütte zum Tode. Scharnweber hatte seine Chefrau, als sie nachts im Bett lag, durch Beilhiebe ermordet.

Berlin, 14. Dez. Bor dem Schwurgericht Reuruvin fand gestern der Prozes gegen den Arbeiter Willi Beest aus Guhlsdorf wegen des Mordes an dem Arbeiter Günder und gegen Peetst Ansechörige, die der Anstistung beschuldigt werden, statt. Willi Beest hatte am 1. Dezember 1928 im Kalde bei Guhlsdorf den Arbeiter Günder, der mit seiner Schwester verkehrte und sich wiederholt an gemeinsamen Diebstählen der Kamilie Beest beteiligt hatte, ersmordet, weil Sünder mit der Anzeige der Diebstähle gedocht hatte. Das Gericht verurteilte Willi Peest und seinen Bater wegen gemeinsamen Mordes zum Tode. Der Kater erhielt außerdem wegen ichwerer Kupvelei sechs Monate Gefängnis. Die Ehefran Peest wurde wegen Berheimichung eines geplanten Mordes und wegen schwerer Kupvelei zu zwei Jahren acht Monachten Gefängnis verurteilt und die Tochter wegen Berschweigung des Mordes zu einem Jahr acht Monarten Gefängnis.

Sinrichtung

Rürn berg, 14. Des. Der Dienstfnecht Emil Ehrling, der am 5. April cr. die 48iährige sedige Gütserin Margarethe Mehring auf bestialische Weise ermordet hatte, ist heute früh halb 8 Uhr mittels Fallbeils hingerichtet worden.

Bom Auto überfahren und getotet

Sintigart, 13. Des. Montag nachmittag wurde eine 83 Jahre alte Frau beim Ueberqueren der Bahnhofstraße in der Nähe der Wolframstraße vom Kotflügel eines Autos erfaßt und zur Seite gesichleudert. Die Frau erlitt einen Schädelbruch und war sofort tot. Die Schuldfrage ist noch nicht geklärt.

Tödlicher Unfall

Schwerin, 14. Dez. In einer Papiersabrit in Neu-Kaliß explodierte ein mit siedenden Flüssseiten und Lumpen gefüllter Kessel. Einem jugendlichen Arbeiter wurde durch den Druck der Brustlasten eingedrückt, sodaß er sosort tot war.

Sämtliche Sonnenburger Ausbrecher wieder ergriffen

Berlin, 14. Dez. Die fünf Ausbrecher aus dem Sonnenburger Buchthaus baben sich nur turze Zeit der Freiheit erfreut. Nachdem

es bereits am 12. Des. gelungen war, swei von den fünf Ausbreschern im Neubau bei Revven festsunehmen, sind jetzt auch die drei weiteren Ausbrecher in der Näbe von Revven und bei Dresser aufsgegriffen worden.

Migglüdter Fluchtverfuch Schröders

Braunichweig, 14. Des. Der gestern wegen eines Eisenbahnattentats zu 15 Jahren Zuchthaus verurteilte Schröder unternahm heute vormittag einen Fluchtversuch. Er hatte sich nochmals vorfübren lassen, um angeblich Revision einzulegen. Plöslich nahm er in groben Svrüngen Reikaus und lief, von der Menschenmenge verfolgt, auf die Strake. Einem Polizeiwachtmeister gelang es, ihn festzunehmen.

3mei Kriminalpoliziften niebergeichoffen

Jena, 14. Dez. Bei einer Berbrecherjagd in der Mittelsstraße wurde auf zwei Kriminalbeamte geschossen. Der eine Kriminalit war sofort tot, der andere wurde lebensgefährlich verlett. Ein Berbrecher wurde festgenommen, der andere entsam.

Lindbergh in Megito gelandet

Reunort, 15. Dez. (Funtdienst.) Der ameritanische Flieger Lind bergh ist am Mittwoch nachmittag 4 Uhr Reunorfer Zeit bei Mexifo-City gesandet. Auf dem Flugplat erwarteten ihn 25 000 Menschen, darunter Präsibent Calles. Lindbergh hat die 5000 Kilometer lange Strede in 26 Stunden überwunden. Der Flieger wurde von einem meritanischen Geschwader empfangen.

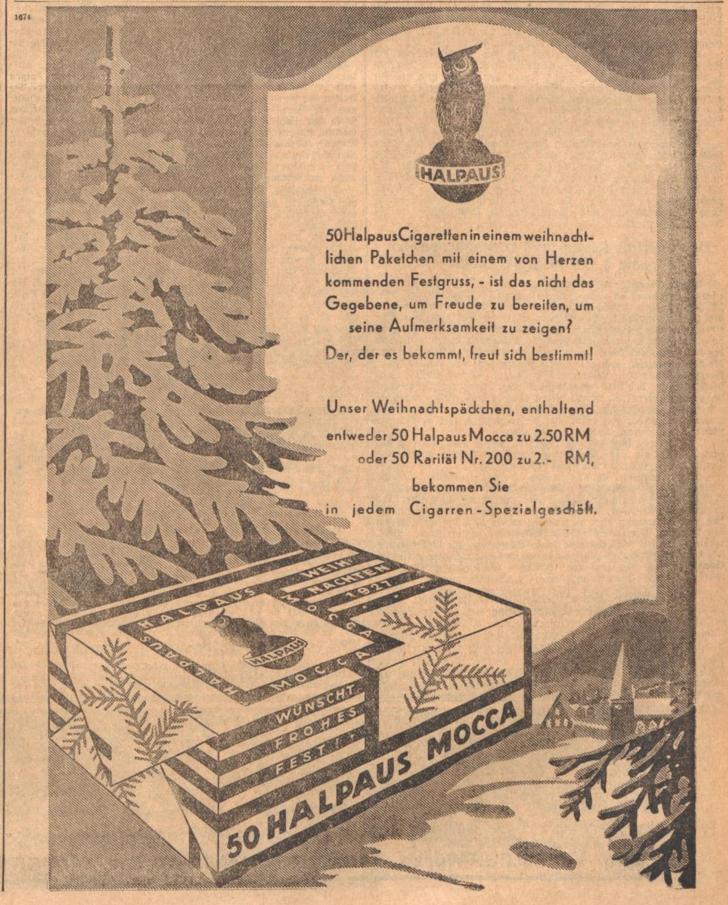
Briefkaften der Redaktion

Lehrbuch. Wir haben uns bei verschiedenen Stellen, auch Behörden, erkundigt, ob ein derartiges Buch vorhanden ist. "Rein," war die Antwort.

A. R. Zu einem Artikel eignet sich die Sache nicht. Lassen Sie den Wildprethändler schwätzen, wenn er Sie ja beleidigt, dann steht Ihnen der Klageweg immer noch offen und der Mund kann ihm dabei gestopst werden.

Rr. 109. Die Tat geschab im Jabre 1896. In welchem Monat, ist uns nicht mehr erinnerlich.

Badische Kunstlotterie. Der Ausschuß der Studierenden der Bad. Landeskunstschaft ind is Ges war unser seine die Jiedung der Badischen Kunstlotterte, welche augendlicklich zugunsten unserer Bodlschrischungen gespielt wird, an dem sessengen Termin, dem 15. Dezember 1927, vorzunehmen. Bider Erwarten kamen nun aber in den letzten delben Tagen sehr viele Lose zurück, viele Aberchunggen sind noch nicht unerledigt, so daß der Erirag der Rotterie dadurch wesentlich beeinträchtigt werden würde. Da nun sedes verkauste Los sint unsere Kunstschied werden würde. Da nun sedes verkauste Los sint unsere Kunstschied seinen Freitisch bedeutet, glaubte sich der Ausschuß der Studierenden dahingebend verpflichtet, daß er mit ministeriester Genedmigung die Ziedung seiner Lotterie um eine Woche und zwar auf den 22. Dezember 1927 verlegen sollte. Die Ziedung wird an diesem Tage unwiderrussich sichtlich und dirtet, durch Ausschuß erchnet mit dem Berlieben der Aussenschied sind bietet, durch Ausschußen verleichen Verlächten, erreichbar zu machen. Jeder, der sich in dieser Angelegenheit persönlich verpflichtet sübst, wird gedeten, die Sache weiter zu unterstlüßen. Beitere Ausschusse ist des Seichaftsführung, Karlsruhe, Leonaldstungten 1



Karlsruher Chronik

Karlsrube, 15. Desember 1927.

Geschichtskalender

15. Dezember: 1852 *Fra. Phufiter Becquerel. - 1860 *Ded. Niels Robers Finsen, Erf. der Lichtstrahlentberapie. — 1864 "So-rielbemafrat" (Organ der Laugllegner) erscheint. — 1918 Rev. Regierung in der Ufraine. — 1923 Auflösung des Thüringer Landstages. — 1924 Rüdtritt des Kabinett Marx, folgt Luther.

Kauft Tannenbäume

Wieder find die Tannenbaume von ben Bergen binabgeftiegen in unfere Stadt. Scheu und ichuchtern fteben fie ba im Strafengewirr, und fie wundern fich. Wie weit war alles ba braugen und wie eng ift es hier. Wie rauschte bort jeder Baum hinauf jum Lichte und wie trübe ist es hier, zwischen ben Säufern Und jeber hatte ba braugen bas gleiche Recht, und alle vereint waren ein Wald, ber nicht untericied zwi= ichen Großen und Kleinen. Aber hier? Da wird ftreng getrennt. Da wird nach Werten gemessen, nach Preisen eingeteilt. Und da tommen die einen und bezahlen die iconften Baume, und ba fommen bie anderen, die Mermften der Armen, und find froh, überhaupt etwas Grunes zu haben, wenn es auch nur ein paar fummerliche Zweige am fleinen ichmach lichen Stamme find.

Und alles sehen die Tannen, und sie fassen es nicht. Und bas alles vergleichen fie dann mit bem anderen Leben ber Strafe. Auch das jo gang anders als draugen. Go eilig alles. Und fo zerriffen das Gange. Als wenn da jeder fein eigenes Leben, ohne Gemeinschaft, ohne Berbundenheit, führt.

Und wenn es dann dunkel geworden, dann zeigt sich dieses hastende Leben den Tannen noch einmal besonders saut. Doch bann wird es ftill. Dann wird es ftiller. Dann werden bie Strafen leer. Dann find die Tannen wieber allein. dann träumen sie von Freiheit und Licht und ber Waldeseinheit, aus der sie herabgekommen.

Weihnachtskonzert für die Sozialrentner. Kleinrenmer und Blinden der Stadt

Wie bereits turs mitgeteilt, bat der Stadtrat beichloffen, den Sogialrentnern, Rleinrentnern und Blinden unferer Stadt durch ein Konsert eine besondere Weibnachtsfreude zu bereiten. Am Somntag, dem 18. Dezember, pormittags 11,15 Uhr, wird sich der große Saal ber Seftballe füllen mit Leuten, die vielfach in früheren Jahren den Stamm der Karlsruber Konzerte gebisdet haben, und die fich beute durch die, Ungunft der Zeit einen folden Kunftgenuß nicht mehr gönnen können. Und so ist es zu begrüßen, daß man in der Auswahl des Programms auf ein besonders hobes kinftserisches Riweau bedacht war, und daß sich für dieses Weihnachtskonzert erste Kräfte dur Berfügung gestellt baben: Kammerikonzert erste Kräfte dur Berfügung gestellt baben: Kammerikonzert Magda Strad vom Badischen Landestheater, Direktor Franz Philipp vom Badischen Konservatorium für Musik, der 1. Hornist am Badischen Landestheater, Gottlied Freiberg, und nicht dulest der vorteilhaft bekannte Karlsruher Lehrergesangverein mit teinem bervorragenden Kapellmeister Dr. Heinz Knöll, der die geschweite musikische Leitung der Verteilhaft der Schweite Gestellen Kapellmeister Dr. Deinz Knöll, der die gesamte mufitalifche Leitung des Konzertes bat.

Es ift vielfach unbekannt, daß bei der Neuberrichtung der Besthalle auch die Orgel eine wesentliche Berftärkung und Bervollstommnung erfahren hat, sodaß sie zu den besten und größten Rongertorgeln Deutschlands gerechnet werden fann. Darüber wird gelegentlich noch besonders zu iprechen sein. Bum ersten Mal wird fo vervolltommnete Orgel bei diesem Konzert von Direttor Philipp gemeiftert werben.

Der Zutritt zu diesem Weibnachtskonzert ift für die Kleinrent-ner, Sozialrentner und Blinden durch Bermittlung des städtischen Burforgeamtes frei. (Bugange: jum Saal und jur unteren Galerie Rleiderablagen Beft. und Oftseite, dur oberen Galerie über bie auberen und inneren Treppenaufgange). Die lebhafte Nachfrage, die sofort eingesett bat, zeigt, daß diesen Kreifen eine wirklich große Freude bereitet wird. Ob und inwieweit die übrige Bevölfensert noch Zutritt erbalten kann, wird noch befannigegeben werden.

Das badische Aerzte- und Gesundheitswesen vom 9. bis 19. Jahrhundert

Um 8. Dezember 1927 bielt Dr. Alfons Gifcher im Berein Karlsruber Merate einen Lichtbilbervortrag über "Bilber aus bem babijden Merate- und Gesundheitsweien vom 9. bis 19. Jahrhundert". Der Redner zeigte an der Sand von über 100 vortrefflich gelungenen Abbildungen, daß Baden besonders um bas Jahr 1000 und um 1800 berum babnbrechend auf bem Gebiete des deutschen Gesundheitswesens war; badische Aerste baben bamals die Wege gewiesen, und ihre Werte fanden weit über Deutschlands Grensen hinaus die gebührende Würdigung. Sierbei ift besonders beachtenswert, daß viele von diesen Babnbrechern den Zusammenbang von Hygiene und Moral betont baben. Diese Lehre und viele andere für die Gegenwart und Butunft benuthbare Anregungen waren unmittelbar ben biftoriichen Betrachtungen, mit welchen die Lichtbilder erläutert murden, ju entnehmen.

Der Bortrag fand bei den Buborern großes Interesse und all-gemeinen Beifall. Der Bereinsvorsitiende Dr. Kander legte der

Berfammlung folgende Entichliegung por:

Der Berein Karlsruber Aerdte erachtet es nach einem am 8. Desember 1927 gehaltenen Lichtbifdervortrag von Dr. Alfons Bischer über "Bilber aus dem badischen Merste- und Gefundheitswefen vom 9. bis 19. Jahrbundert" für erforderlich, baß eine Sammlung aller Dentmaler, welche über die Entwidlung Des badifden Merate- und Gefundheitsmefens unterrichten, planmaßig geichaffen wird, ba eine folde Sammlung ber Berbefferung bes babifchen Gejundheitswesens bienen und jugleich eine geeignete Grundlage für Das geplante Babifche Sogienemufeum bilben würde." - Die Entichliebung wurde einstimmig angenommen.

Rommuniftijche Unmahrheit. Mittels Sandzettel laden bie Kommuniften gu einer Bersammlung ein, in ber Bericht erstattet wird von einem Ruglandjahrer. Diejer Delegierte namens Doll wird nun als GBD.-Mitglied angegeben. Sierzu mußt bemerft werden, daß Doll laut Beichluß des Begirksvorstandes aus der SPD. ausgeschlossen wurde, also nicht mehr Mitglied ber Gogialbemofratischen Bartei ift. Er hat bie fur einen überzeugten und bifgiplinierten Gogialbemofraten felbitverständlichen Berpflichtungen nicht erfüllt. Daß immer ein SPD. Mann bei derlei Anlässen vorgeschoben wird, entspringt einer ganz bestimmten Absicht. Die KBD. weiß näms lich, daß ein "GBD.-Mann" ichon aus Reflamegrunden notwendig ist, weil sonst für die Nichtkommunisten der nötige Ansreiz für die Sache fehlt.

Genosse Dr. Michel Frankfurt a. M.

spricht Sonntag, den 18. Dezember vormittags 11 Uhr, im "Bolkshaus" über

"Der Geist des neuen Arbeitsrechts"

) Auszeichnungen. Der früher in Karlsruhe lebende Dichter bans Beinrich Ehrler, jest in Stuttgart anfaffig, bat eine be ondere Muszeichnung erfabren. Der Burttembergifche Goethebund bat feinen Literaturpreis fur 1927, ber in ber Sobe von 1000 RM. n diesem Jahre aum erften Male für bas beste aus den letten brei Jahren stammende und jum Wettbewerb eingereichte Buch eines württembergischen Dichters ausgesetzt mar, Sans Seinrich Ehrlers demnächst ericheinenden Buch "Neue Gedichte" zugesprochen. — Den Werken Prof. S. A. Bublers, die den Mittelpunkt der Grazer Berbstausstellung bisbeten, wurde die Goldene Medaille zuer-

(:) "Sier" teine postalische Bezeichnung. Die Reichsvostvermal-tung weist darauf bin, das bei Ortsbriefsendungen vielfach der Befrimmungsort überbaupt nicht ober nur mit bem Borte "bier" angegeben wird. Diefes mitunter von Behörden genibte Berfahren ift nicht am Plate. Um Berzögerungen in der Bestellung oder sonstigen Unzuträglichkeiten vorzubeugen, muß in der Anschrift stets der Bestimmungsort gebraucht werden. "Hier" ist keine postalische

(:) Bojtfarten. Bojtfarten mit einer am unteren Rande anhängenden, für die Anschrift bestimmten Klappe, die nicht ber gan-sen Fläche nach fest ausgeklebt ift, sondern nur durch Einschieben von Bapien unter eine über die Borberfeite ber Karte geflebte Leifte festgebalten wird, sogenannte Ewon-Postfarten, werden gur offenen Beriendung gegen die Postfartengebühr im inneren deutschen Berfebr versuchsweise sugelaffen. Borausfetung ift, daß meder der innere Teil der Klappe noch der unter der Klappe befindliche Teil der Postfarte zu schriftlichen oder gedruckten Mitteilungen benutzt wird und die Postfarten sonst den Vorschriften der Postordnung ent-

(:) Wann ift ein Blatt brudfeblerfrei? Auf Dieje Frage geben Die Glarner Radrichten eine Antwort, Die auch auf Die Berbaltniffe im Zeitschriftenwesen und bei vielen andern Drudjachen gutriftt: "Eine Zeitung ift drudfeblerfrei, wenn 1. ber Berfaffer ober Ginjender das Richtige geschrieben, 2. das Richtige auch deutlich geschrieben, 3. der Seiser in alle Fächer des Seikfastens richtige Buchtaben geworsen hat, 4. die richtigen Buchstaben ergreift, 5. sie richtige einsett (die Punkte 3—5 gelten für Sandsak, an ihre Stelle tritt dei der Seiknachine das richtige Tippen und das richtige Kallan der Ruchtschaft. Fallen der Buditaben), 6. der Korreftor die Korreftur richtig lieft und verbeffert, 7. die Ueberprüfung richtig vorgenommen wird 8. in der Ueberdrüfung noch gefundene Fehler richtig verbessert werden, 9. den Betreffenden Zeit hierzu gesassen wird, 10. noch ein Dukend andre Umstände sich ebenso glücklich abwickeln. Und da nun zum Beisviel untre achtseitige Zeitung etwa 86 000 Buchstaben entbalt, so müssen sich iene günstigen Umstände 86 000 mal wiederbolen, wenn die Zeitung fehlerfrei sein soll." (Der Sprachwart.)

(:) Badifche Kriegsblinden-Lotterie. Die Lotterie ju Gunften winnmöglichkeiten ausgestattet. Kann man boch für nur 50 Pis. Gine Dreisimmereinrichtung, einen Geurich-Flügel, ein Schlafzimmer und Ruche, ein Schwermotorrad, swei D.R.B.-Motorrader, Rabmaichinen, Fahrrader u.a.m. gewinnen. Der größte Teil ber Lofe ift bereits verkauft und findet die Biebung unwiderruflich 10. Januar ftatt. Da ber Reinertrag benen su gute tommt, die ibr Bestes, ihr Augenlicht, bergeben mußten, sollte ein jeder burch ben Rauf eines Lofes fein Scherflein sum Gelingen ber guten Sache beitragen. Denken Sie beim Einkauf Ihrer Weihnachtsgeschenke auch an die Kriegsblinden und lassen Sie auf keinem Beihnachtstijche ein Kriegsblindenlos als Geichent fehlen.

(:) Der Serr Grobmeifter. Bu Diefem Artifel in Rr. 281 unjeres Blattes schreibt uns herr Ferdinand Beisel, daß die ent-haltenen Anichaldigungen der Wahrheit nicht entsprechen. Er habe weder Gelder aus der Bereinstaffe unterichlagen, noch fich auf Rech nung bes Jungdeutschen Ordens Möbelftude angefauft. fonne er den Beweis führen. Richtig fei, daß er nicht mehr Mit-glied des Jungdeutschen Ordens fei. (Conderbarerweise ichweigt ber Jungdeutiche Orden zu der ganzen Angelegenheit. Die Red.)

(:) 60. Geburtstag. berr Stadtichularst Dr. Paull fann beute in geistiger und forperlicher Frische seinen 60. Geburtstag Unter Der Umtszeit Des Beren Dr. Paull bat Die Karisruber Schulbpgiene eine bedeutende Erweiterung erfahren, woran berr Dr. Paull ein bervorragendes Berdienst bat. Mögen ihm noch viele Jahre eriprieglicher Tätigkeit beschieden fein.

aichtipiethanier

Residenz-Lichtspiele. Die befannte und beliedte Erzählerin des Sübb. Aundsunts in Sinitgart, 's Gretle von Strümpselbach, wird Samstag, 17. Dezember, nachmittags 3 Uhr in den Residenz-Lichtsbielen, Batdiraße in Karssruhe, versönlich austreten. Sie dringt ganz neue, in betreitigen Farben ausgeschiebte Lichtbilder mit und erzählt dazu Märchen und Sieschichen. Dazu mird ein Besonders guszennöhlter Tilmeist gesetat Wer lichen Farben ausgeschhrte Lichtbilder mit und erzahnt bagn metrigen und Geschichten. Dazu wird ein besonders ausgewählter Filmteit gezeigt. Wer gesehen oder gehört bat, wie glücseitgt die Jugend war, die das Gretle von Strümpselbach bereits in anderen Städen sah oder durchs Radio börte, der wird sich und seinen Kindern die große Freude machen und mit ihnen zu dem Märchennachmittag ins Res geben. Alles weitere wird im Anzeigenteil befannt gegeben. Gleichzeitig wird auch ein Verweiten im Anzeigenteil befannt gegeben. Gleichzeitig wird auch ein Versenteil fehrsfilm von der Stutigarter Polizeidireftion gezeigt, wie Jung und Alt auf der Straße fic vor Gefahr fcuben fann.

)(' Sport-Film-Abend. Gine gang bedeutende Beranstaltung sindet am Freitag im Rongeribaus statt. Dem Stadtausschuß für Leibes-fibungen und Jugendhflege ift es gelungen von München und Berlin bret

berborragende Sporffilme ju Borffibrungszweden ju gewinnen, bie einmal bier abgerollt werben fonnen. Da in biefer Jahreszeit ber bei idubiport im Borbergrund bes Interesses ftebt, gelangen gunadst ben Filme "Ariberg-Schule" und "Stellhang-Technit" gur Vorsubr ein anicaulices Bild fiber die in beutiger Beit verbreitete Spfien Stilaufens geben. Alsbaun läuft ber Alim "Die Leichtathteill", ber Deutschen Dochschule fur Leibesübungen in Berlin bergeftell bessen Darsteller die Sportlehrer der Dhft., sowie prominente Staus Deutschiad sind. Der Film zeigt — mit zahlreichen und wonen Zeitlubenaufnahmen durchsett — durch vordlidiche Leistungestellt, die neuzeitliche Lussührungssorm der gesamten Leicht gebiete. Der Stadtausschuß das dassu Sorge getragen, daß seiner Richte Ausgaben Besten Richte Ausgaben daß ist beften Blage ju gang nieberen Breifen erbaltlich finb, bie Möglichteit gegeben ift, beren interessanten Silmabend zu besiche sebr empfohlen fei. Raberes siehe in ber heutigen Anzeige.

Vorläufige Wettervorherfage der Badischen Landeswetterwarte

Der für die fommenbe Racht su erwartende Umichlas folge der labilen Luftdrudlage und unter Wirfung eines flet Wirbels im Kanal ichon beute nacht eingetreten. Da die w Wirbels im Kanal schon beute nacht eingetreten. Da die w Borderseite dieses Wirbels sich bis Oftfrankreich erstreckt, wir uns Tauwetter eintreten.

Boraussichtliche Witterung für Freitag, ben 16. Desem Roch zeitweise Riederschläge, Uebergang du Tauwetter.

Wasserstand des Kheins

Waldshut 193, gest. 1; Schusterinsel 57, gest. —; Kehl gest. 1; Maxau 356, gest. 1; Mannbeim 234, gest. 3 Zentimeter Berliner Devifennotierungen (Mittelfurs).

	13. Dezember	14. Dezen
the same of the sa	Gelo Brie	(Beld
Amsterdam 100 FL	169.08 169.42	169.08 1 1
Italien 100 2.	22.695 22,735	22.71
London 1 Bfd.	20.418 20.458	20.415
Rewhort 1 Doll.	4.182 4,190	4.1815
Baris 100 Fr.	16,465 16,505	16.46
Brag 100 Mr.	12.395 12,415	12,392
Schweiz 100 Ar.	80.765 80.925	80.765
Spanien 100 Be:	70.28 70.42	70 15
Stockholm 1000c	112.91 113.13	11286
Wien 100 Schilling	7,000 5011	10

Lageskalender der Sozialdem. Partei Karlsruhe

Bezirf Dititadt. Freitag, 16. Des., abends 8 Uhr, finde Bernhardushof" (Rebensimmer) eine Bezirksverjammlung Bortrag statt. Tagesordnung: 1. "Wunder und Wunderglan Referent: Gen. Dr. Landauer. 2. Berichiebenes. und Genossinnen, erscheint sablreich sur Bersammlung. Da tige Thema, das unter Berücksichtigung von Konnersreuth Bedeutung hat, bürgt für einen interessanten Abend.



Keichsbanner Schwarz-Kot-Gold

1. Kameradichaft. Am Freitag, 16. Dez., abends 8 Uhr, findet tal jum "Calmen" (Ludwigsplag) eine wichtige Kameradichafisvelung ftatt. Bonzähliges Erscheinen ist Bflicht.

Veranstaltungen des heutigen Tags

Bab. Banbestheater: Der Diffator. 19,30 bis 22 Ubr. Rammer-Lichtfpiele: Ein Traum bom Gifid. Union-Theater: Sarrh Domela, ber fallde Bring. Balaft-Lichtipiele: Die weiße Stlavin - Betprogramm Refibeng-Lichtipiele: Die brei Riemanbofinber. - Beipr Coloffeum: 20 Uhr: Gaftipiel ber Bauberican Raffner. Borber gt

Bierfabarett jum Glefanten: Auftreten bes Trachtenenfembles "Die P

Gloria-Balaft: Der Ratenfteg.

Vereinsanzeiger

Karlsruhe

Freie Turnericaft. Seute abend fällt die Turnftunde Freitag abend 8 Uhr Wintersportversammlung im "Gambrinus Abteilung Gudftadt. Freitag abend 6 Uhr in der Turnb Uhlandichule Elternabend ber Schülerinnen, mogu mir bie frbl. einlaben.

Durlach. Gozialdemofratische Bartei. Morgen Freitan 16. Dezember, abends 1/28 Uhr, im "Lammjaale" öffentliche fammlung. Gen. Bürgermeister Ribert foricht über: "Das Arb losenversicherungsgesets und die gemeindliche Arbeiterfürsorg ablreichen Besuch bittet (1676)

Blandesbuchauszüge der Stadt Karlsruhl

Todesfälle und Beerdigungszeiten. Sofie Gang, alt 60 Ebefrau von Phil. Gans, Geb. Oberfirchenrat. Beerdigung 15. Des. 15 Uhr. Karolina Bensel, alt 56 Jahre, Chefrau von ter Bensel, Schloffer. Beerdigung am 16. Des. 14 Uhr. alt 44 3abre, Chefrau von Frang Lupfer, Bolling Anna Schlosser, alt 75 Jahre. Beerbigung am 15. Dez., nachnt 13.30 Uhr. Otto Pöhlmann, Bez.-Präsident a. D., Ehemann, a Jahre. Beerdigung am 16. Dez. 15.15 Uhr. Marie Schoene 33 Jahre, Chefrau von Richard Schoene, Kausmann. Beerbi 16. Dez. 14.30 Uhr. Wilhelm Hofmann, Küser, Shemann, all Marie Steichler, alt 39 3., Chefrau von Emil Steichler,

Das berühmte Bertolb. Brau ber Braueret Mon Karlsruhe, wird in biefem Jahre ab 16. Dezember in Flafcen und Faß zum Bertauf fommen (fiebe beutige Unzeige).

Beidenkenden Die größte Freude bereiten fonnte. Bweifellos gehrtesten und zugleich praftischiten Geschenken für Sausfrauen und Bräute gehören gute Bestede und Scheren. Ein Herr Taschenmester ober eine Rastergarnftur begrüßen, während al Jungen ein Tafdenmeffer bas Billommenfte ift. Eine empfeh Einfaufsquesse für Bestede, Rasiermeffer, Scheren, Taschenmesser, bas befannte Spezialgeschäft sür Sollinger Stablwaren Ernst Waldstraße 41, gegenüber der Hofapothete. Dem Ratenadtommen Beamtenbant angeschlossen.



BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Gerichtszeitung

Das Kino als Lehrmeister

Rarlsruhe, 13. Dez. Wegen mehrfachen schweren Diebstahls ber 19 Jahre alte Silfsarbeiter Kurt Witel und der 21 alte ledige Dreber Albert Müller, ferner wegen Deb: im Rudfall ber ichon öfters vorbestrafte 48 Jahre alte Alt= Rarl Friedrich Wenand, famtliche in Karlsrube, auf der ebant. Die beiben Erstgenannten besuchten häufig bas wo fie manche Anregung für die ihnen dur Last gelegten ten empfingen. Beide waren nachts viel unterwegs und regen Damenverfehr. Jedenfalls brachten fie ber holben mehr Sympathien entgegen als ber ehrlichen Arbeit. Betätigung als "Kavaliere" ichien auch Folgen gehabt zu benn eine Zeitlang besichtigten sie sich gegenseitig, Abtreidaßnahmen vorgenommen zu haben, was sie beute in der ablung bementieren. Auf ihren nächtlichen Streifzügen ftabo siemlich alles, was ihnen in die Finger fiel, auch wenn hts mit dem Gestohlenen anzufangen wuhten. In der Nacht September liegen fie aus einer Schreinerei, ber fie einen abgeftattet hatten, ein paar fast neue Stiefel mitgeben, für leine Bermenbung hatten. In der folgenden Racht entwen-fle aus einer Sutte einen alten Gummimantel, ben fie vermabrend fie in einer anderen Sutte übernachteten. Mitte er stahlen fie aus einem in der Afademiestraße stehenden Bucher, Anfichtspostfarten, sowie Schotolade, mit der fie die fütterten, in beren Gesellichaft fie fich befanden. Um lieb: atten fie boch bas gange Auto mitgenommen, weil fie bann und soviel BG. bei ihren sahlreichen Freundinnen hatten ten und einen großartigeren Eindrud batten ichinden können. Anilgten fich jedoch mit bem Diebstahl eines Fahrrads, bas September in ber Marienstraße in einem Sausgange aben, als fie im Begriff maren, bei Muttern Geld fürs Rino Borber hatten fie aus einem Bertaufsbauschen in ber nstraße einen Korb gemaust, ber zu ihrer Enttäuschung nur leeren Sad enthielt. In der Nacht zum 23. September radelside nach Durlach. Dort sprangen ihnen zwei Krafträder in ugen; ba das eine davon jedoch nur mit Carbidbeleuchtung lattet war, beschränkten sie sich darauf, nur das andere Mit bem gestohlenen Motorrade fuhren beide noch in ber-Nacht nach Pforsbeim, wo Witel auch eine "Braut" die man besuchen wollte. Sie fanden in Pforzheim aber tei-inlab und fuhren wieder nach Durlach zurück. Auf einem late überließen fie bas Digbrauchte Motorrad feinem und fuhren per Fahrrad nach Karlsrube gurud, nachbem er aus bem Bertaufsraum im Stragenbabnwartehäuschen chachteln Zigaretten, sowie eine verschlossene Kassette gestoblen Mit aus einer Gartenhütte in ber Sardtwaldfiedelung gem Spaten und Beil öffneten fie gewaltsam die Raffette - einige Briefmarten und etwas über zwei Mart In der Raiserallee 44 fanden die Beiden im Laufe des Monats ein weiteres Fahrrad des Mitnehmens wert, weil du unbequem war, au Guß dum "Stempeln" aufs Arbeits Im Borbeigeben nahmen fie noch aus einem Café Raiserstraße vier Schluffel mit, um fie gelgentlich als Rach-Bu verwenden. Sierzu tamen fie jedoch nicht, da beibe mitben mit Bigel gemeinsam verübten Diebstählen noch ein biger im Jahre 1926 begangener jur Laft gelegt, bei bem einem Berkaufshäuschen etwa 25 Mart Bargeld in Die Befallen maren. Dem mitangeflagten Beinand, einem alten ber megen feines Gewerbes ichon zwei Jahre im Buchthaus Irft die Anklage vor, das eine Fahrrad von den beiden Dieelauft ju haben. Wie ber Staatsanwalt in feinem Blabover tle, baben Bittel und Müller in den Morgenstunden die von ädern an die Tilren gehängten Brotbeutel öfters geleert. Deide beantragte er 10 bezw. 8 Monate Gefängnis, gegen theblich vorbestraften Weinand bagegen ein Jahr fechs Mouchthaus und Abertennung ber burgerlichen Ehrenrechte letieren beantragte er ferner Saftbefehl, weil Weivand auf Beugen eingewirft habe und somit Berdunkelungsgefahr be-Das Schöffengericht verurteilte Witel und Müller ju je Monaten Gefängnis abzüglich zwei Monate Untersuchungs-Beinand su fechs Monaten Gefängnis.

Ein vertrachtes Geichäftsunternehmen

Greiburg. 3m Juni 1923 murbe bier eine Solsinndifats Beiellichaft gegrundet, der ein Dafein bis jum 26. Marg 1926, age der Konturseröffnung, bestimmt war. Bon einer Durch-ng des Konturses riet der Kontursverwalter ab, da eine Uebericulbung bes Syndifats festgestellt wurde. Allein orrechtigten Forderungen betrugen 64 000 M, worin die rudgen Löhne und Gehälter mit inbegriffen sind. Run hat der Sanwalt gegen drei ehemalige Borstands- bezw. Aufsichts-itglieder der Gesellschaft, gegen den Kaufmann Joh. Georg aus Schlingsborf, ben Raufmann Gugen Rote aus Berben Kaufmann Otto Baaber aus Ludwigshafen, wegen as, Urtundenfälichung, Bergeben gegen die Konfursordnung legen Bestimmungen des Sandelsgesethuches Anklage erhoben. Dierter Angeklagter, der Kaufmann Karl Karrer von hier, ediglich ber Urfundenfälichung beichuldigt.

Rach der Anklage haben die drei erstgenannten Angeschuldigten Ubigern, Gelbgebern und Lieferanten die Geichäftslage bes inditats als günstig bingestellt, obwohl das Unternehmen in abren 1924 und 1925 teinen Gewinn abwarf. Außerdem foltrot ber miglichen finanziellen und geichäftlichen Berhaltelbst übertrieben hobe Gehalter und Spejen aus bem Unterbezogen baben und sum Rachteil ber Gläubiger betrüge-Schiebungen vollzogen haben.

Rad dreitägiger Berbandlung wurde vom Schöffengericht bas Befallt. Direttor Georg Bogel, Kaufmann Eugen Rote Aufmann Otto Baaber find ber Bilansfälichung und bes ens segen die Konfursordnung für schuldig befunden worerhielt vier Monate Gefängnis und 300 M Gelbftrafe, gleichfalls vier Monate Gefängnis und 200 M. Geldftrafe. welcher fich außerbem ber erichwerten Urfundenfalichung der Abgabe einer falschen eidesstattlichen Bersicherung schuldig batte, murbe su einem Jahr Gefängnis und ju 300 M

Der tödliche Schut im Rosengarten in Mannheim

Bie noch erinnerlich bat am 15. Oftober der städtische Theaterim Rosengarten, der 66iährige Zimmermann Julius den 5liährigen Stadtarbeiter Jatob Sundsdorf beim n einer Baffe burch einen Schuß berart ichwer verlett, das betroffene bald darauf im Allgemeinen Krankenbaus trot der dargenommenen Operation verstarb. Der Angeklagte ist 25 3abre in ber Schreinerwerfitätte und als Theaterarbeiter lengarten beschäftigt. Er hatte an bem Samstag in ber im Des Rojengartens gelegenen Bertftätte in einem Schrant Derrosteten noch mit zwei Platpatronen geladenen Revolver nabm die Platpatronen beraus und reinigte die Waffe ann lud er den Revolver mit einer icharsen Patrone Soul na cheinem Raum ab, von bem er batte müssen, daß der Menschen Raum ab, bon dem müssen, daß dort Menschen vorbeigeben. Unglückseligerweise in dem Augenblick des Abseuerns sein Freund, der school Jahre im Rosengarten beschäftigte Stadtarbeiter Jakob 5borf in dem Raume auf, der von der Rugel in den eib Betroffen wurde und susammenstürzte. Ins Allgemeine enhaus verbracht, starb er bald darauf. Der Tod ist durch Berblutung eingetreten, da auch die rasch vorgenommene tation bas Leben nicht retten konnte. Roth wurde wegen fabr-Totung su einer Gefangnisstrafe von swei Monaten vererteilt Boblverhalten wurde ihm Strafaufichub bis 1. Jan.

Karlsruher Polizeiberian

Zusammenstoh. Gestern abend fuhr ein Silfsarbeiter von hier mit einem Fahrrade von Durlach nach Karlsruhe. Auf der Land-straße wurde er von einem Motorradfahrer von hinten angesahren und zu Boden geworfen, wobei er fich Berletungen an einem Bein Der Motorradfabrer tam ebenfalls au Gall, blieb gunachit eine Beit bewußtlos liegen, fonnte aber bald feine Gabrt fortfeten, da er nicht ernstlich verlett mar.

Unfall. Ede Rriegs= und Schillerftrage murbe am 15. 12. 6.15 Uhr vormittags, eine 47 Jahre alte Frau von einem Berjonenfraftwagen angefahren und erheblich verlett. Gie erlitt doppels

Bur Anseige gelangten mehrere Gewerbetreibende und Ge-ichaftsinhaber von hier, weil sie in ihren Betrieben Gewichte verwendeten, die nicht mit dem porschriftsmäßigen Gichstempel per-

Feitgenommen murben: Eine Ruferswitme von bier wegen Lobnabtreibung, ein Rechtstonfulent von bier wegen falicher Unichuldigung, ein Kaufmann von Seibelberg, ber pon ber Staatsanwaltichaft bier megen Betrugs stedbrieflich verfolgt murbe, ein Landwirt von Jienheim, der von der Staatsanwalticaft Darmstadt wegen Diebstahls ausgeichrieben war, ein Mechanifer von bier, ber sum Strafvollzug gesucht wurde, ferner 6 Perionen wegen verichtedener sonstiger strafbarer Sandlungen.

Aus Mittelbaden

Aus dem Murafal

Rotenfels. Montag abend gegen 10 Uhr brach bier in ber Eichelbergerstraße im Saufe bes Johann Schwanerben ein Brand aus, ber raich um sich griff. Stallung, Detonomiegebäude, School und Scheune brannten bis auf die Grundmauern nieder. Der Schaden beträgt gegen 3000 Mark. Die Brandursache ist un-

Ballatt

Blittersdorf. Die Sochwasserichaben. In einer ftart besuchten Bersammlung murbe die Frage ber Entschädigung ber Sochwasserichaden besprochen. Es wurde u. a. mitgeteilt, daß die Erbebungen auf biefiger Gemartung mit größter Gemiffenhaftigfeit gemacht wurden und der Schaden auf über 101 000 Mart geschätt wirb. Das Ministerium des Innern babe die Zusage gegeben, armeren Ge-meinden Staatsbeibilsen su gemabren. Auch seien die staatlichen Berwaltungsorgane angewiesen, in dieser Frage ben Rotgemeinden beizustehen und sie in Theorie und Praxis zu unterstüten. In der Aussprache sagte ein Redner, daß die Sochwasserschäden in den Rheinniederungen seit 1910, dem Jahre der Bollendung der neuen Mheinregulierung, gegenüber der Zeit vorher, sehr wesentlich zu-genommen haben. Die Ansicht der Anwohner des Rheins gebt dahin, daß die Sonfell'iche Regulierung mit an vielen Ueberichwemmungen ichuld trage. Gie fagen, bem Groffapital, ber Schiffabrt, habe man geholfen auf Koften ber Landwirtichaft.

Baden-Baden

Unfall. Am Samstag nachmittag geriet in ber Langestrage ein Radfahrer ins Rutiden und fturste zu Boben, wobei er fich Ropfs perletungen und eine Gehirnericutterung gusog.

Samstag, 17. Dezember, abends 8 Uhr, fpricht im "Barbaroffa" in einer Mitgliederversammlung ber Sozialbem. Partei Burgermeifter Gen. Dr. Rraus über bas Thema: "Der Einheitsstaat im Widerstreit der Meinungen". Wir sind überzeugt, das riefer Bortrag ein bochinteressanter wird und erwarten von unsern Mitgliedern, daß fie alle ericheinen.

Mitteilungen aus der Gemeinderatssitzung vom 12. Dezember

Stadthalle. Dem Turnverein wird die Stadthalle gur Abhaltung einer Faichingsveranstaltung am Fastnachtsmontag zu ben - Dem Reichsbund ber Kriegs= gefetten Bedingungen überlaffen. beichäbigten, Kriegsteilnehmer und Kriegerhinterbliebenen, Ortsgruppe Rehl, wird gur Anichaffung von Beihnachtsgaben eine Geldspende von 150 Mart bewilligt. — Erwerbslofenfürforge. Auf-grund ber am 10. Dezember im "Schwarzwälder Sof" ftatigefun-Erwerbslofenfürforge. gewählte Erwerbslosenrat dem Gemeinderat mit Schriftsat vom Dezember folgende Forderungen überreicht: a) Sofortige Bes chaffung von Arbeit, b) Bewilligung einer einmaligen Winterbeis bilfe und zwar für Berbeiratete 80 Mart, für alleinstebende Ledige 80 Mark, für Ledige 50 Mark, c) Ausgabe von 4 Zeniner Kohlen für den Monat Dezember, d) Sofortige Ausgabe von 50 Pfund Kar= toffeln pro Ropf, e) Ausgabe von Milchtarten für Kinder bis gu

5 Jahren, f) Schulspeisung ber Kinder, g) Bezahlung ber vollen Miete ohne Warteseit für samtliche Erwerbslofe, h) Ausbehnung biefer Magnahmen (a-g) auch auf die Notstandsarbeiter, i) Eine Brufung ber Bedurftigfeit barf nicht ftattfinden. Der Aufwand, ber dadurch entsteht, foll aus ben Ginnahmen der Gemeindebiersteuer Dieje 9 Antrage bat ber Gemeinderat wie folgt verabichiebet: a) Rohlenfarten für ben Bezug von 2 Bentner Rob len find bereits ausgegeben worden. Gine Condergulage von zwei Beniner für Dezember ift bereits angeordnet. Die Bezugsfarten gelangen am 19. oder 20. Dezember zur Ausgabe. b) Die Frage der Bersorgung mit Kartoffeln ist bereits geregelt. Das Fürsorgeamt wird das weitere veransassen. c) Nach den vom Ausschuß für sosiale Fürsorge aufgestellten Richtlinien erbalten die Kinder bis zu Eine Ausdehnung auf die Kinder von 3-5 Jahren Mildfarten. Jahren tann nicht stattfinden. d) Mietzinsunterftügungen werden ichon längst im Rahmen der von dem genannten Ausschuß aufgeftellten Richtlinien in ben Fällen bewilligt, wo bies bie mirtichafts liche Lage bes betr. Erwerbslosen erforderlich macht. Die generelle Uebernahme bes Mietzinses auf ben Fürsorgeetat muß abgelebnt werben, weil dies zu weit führen würde. e) Die Bezahlung einer einmaligen Beihilfe an sämtliche Erwerbslofe, ohne Rüdficht auf Die Dauer ber Erwerbslofigfeit und ohne Rudficht auf die Babl ber Familienangeborigen und bie Gintommensverhaltniffe folder, muß grundfählich abgelehnt werden. Der Gemeinderat hat bereits am 28. November aufgrund einer Eingabe des Gewerkschaftskartells beichloffen, in folden Fällen aus öffentlichen Mitteln eine einmalige Unterftutung, die fich nach bem Grad ber Bedürftigfeit richtet, su bewilligen, wo durch Krantbeit, lange Erwerbslosigfeit ober große Kindersahl eine außerordentliche Notlage vorhanden ist. Er hat zu diefem 3wed bem Fürsorgeausichuß eine nambafte Summe gur Berfügung gestellt und hat ihn ermächtigt, Gesuchen, die diesen Boraussietungen entsprechen, stattzugeben. Die Erfahrungen, die im vers gangenen Jahr mit ber allgemeinen Gemahrung ber Winterbeihilfe gemacht wurden, haben die Notwendigkeit bewiesen, daß generelle Mahnahmen nicht am Plate sind, und daß auf die Prüfung der Bedürftigkeit und Dringlichkeit des Falles nicht verzichtet werden fann. Der Gemeinderat beftand daber auf einer individuellen Bebandlung ber Unterftütungsgesuche und lebnte diese Gorderung ab. f) Die Einbeziehung ber Notstandsarbeiter in Diese Magnahme fann nicht stattfinden. g) Da die mit der Schulipeisung in den versangenen Jahren gemachten Erfahrungen nicht erfreulicher Natur maren, tann die Biedereinführung berfelben nicht in Frage fommen. - Bur Frage ber Beichaffung von Arbeit wird bemertt, baß Dies nach Lage ber Berhaltniffe nur durch die Inangriffnahme ber Ringigverlegung ermöglicht werben fann. Die Gemeindeverwaltung bemüht fich icon feit 2 Jahren um bas Buftandetommen biefes Projetts und wird alles daran feten, daß endlich das Projett in Angriff genommen und damit die ichwer auf der Gemeinde und auf der Wirtichaft lastende außerordentliche Arbeitslosigkeit beseitigt wird. Der Gemeinderat bat fich gerade in der Sigung vom 12 Dezember bs. 3s. mit diefer Frage eingebend beichäftigt und bat ben Bürgermeifter beauftragt, sofort erneut Schritte gu unternebmen, daß in Balbe den Arbeitslofen durch den Beginn diefer Ar-beiten Arbeitss und Berdienstmöglichkeit geschaffen wird. Er hofft, baß die maggebenden Stellen in Karlsruhe der fortwährenden lage ber Stadt Rehl Rechnung tragen und die Borarbeiten fo forbern, daß längstens bis aum Frühiahr mit den Arbeiten begonnen werden fann. — Beteranenbeihilfe. Die Beteranen von 1866 und 1870 sowie beren Witwen erhalten wie im Boriahr zu Weihnachten eine Ehrengabe von 50 Mart. — Mandatsniederlegung. Die Mandatsniederlegung des Gemeindeverordneten Dr. Greß wird dur Kenntnis genommen. Die von dem Genannten für diese Amtsniederlegung geltend gemachten Grunde fonnen nicht als wichtiger Grund im Ginne von § 16 der Gem.=D. betrachtet werden, weswegen beim Burgerausichuß, ber bierüber gu enticheiben bat beantragen ift, die Amtsniederlegung abzulehnen. - Giferner Gufgängersteg über den Oberkanal. Die Eingabe einiger Gemeindes verordneter wegen Wiederherstellung des Stegs wird aur Kenntnis genommen. Es ist im letten Situngsbericht ichon betont worden, daß der Gemeinderat diese Magnahme, die sich aus sicherheitspolibeilichen Gründen als unumgänglich notwendig erwiesen bat, außerorbentlich bedauert hat und daß er recht gerne den Wiederaufbau vorgenommen hätte, wenn die Mittel hierfür, die recht beträchtlich sind, hätten bereitgestellt werden können. Die Finanslage swingt aber den Gemeinderat, alle nicht im Gesamtinteresse unbedingt notwendigen Maknahmen, die eine erhebliche Geldausgabe im Gefolge haben, su unterlassen, weswegen er bem Gesuch feine weitere Folge geben tounte. Es besteht aber ber Wille, diesen Steg wieder su erneuern, sobald die Finanglage ber Gemeinde dies gestattet. -

Chefredaffeur: Georg Schopflin o Prefigefehliche Derantwortung: Artitel, Bollswirtichaft, Wie icafistampte, Darteinachrichten, Gewerticaftliches, Aus aller Weit, Lehte Nachrichten Sermann Radel; Freiftaat Baben, Frauenbeilage, Gemeinbepolitit, Aus Mittelbaben, Kleine babilche Chronit, Aus der Stadt Durlach, Eheafer und Musik, Kunst und Wissen, Gerichtsgeltung, Martt und Haude hermann Winter: Sport und Spiel, Sozialistisches Jungvolt, heimat und Wandern, Sozials Runbichan, Genoffenichaftsbewegung, Rarisruher Chronit, Brieftaften Bofef Cifele o Berant-wortlich far ben Anzeigentell Guftav Arager e Samtliche wohnhaft in Rarisruhe b Baben o Drud und Derlag: Berlagedruderel Bolfetrennb B. m. b. f. Rarierabe

Auf jeden Weihnachtstisch

in fein dekorierten 1/4 kg Geschenkdosen In allen einschlägigen Geschäften erhältlich!

reellne an bedienen

Lehr-Institut J. Braunagel Nowacksanlage 13 Telephon 5859 Beginn neuer Kurse, Auch Einze unterricht

Geff. Anmeld. federzelt

Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung!

Der werten Einwohnerschaft bon Anielingen und Umgegend hiermit zur Kenntnisnahme, daß ich n bem Anwesen Feldftraße 44 eine

Brot: u. Feinbäckerei eröffnet habe. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein meine werte Kundschaft auf das sorgsältigste und

Um regen Bufpruch bittet, achtungeboll Emil Kocher Knielingen, Feldstraße 44

im Rheinhafengebiet für fleinere Fabrit geeignet günft a. bertauf der au bermieten. Garag Beringung gestellt wer

an bas Bolfeneundburg

aller Art kault man nur beim Fachmann Hch. Tintelott.

Ama'ionstralle 43

Puppenwagen Korbmöbel Liegestühle Selbstfahrer Kindermöbel Kinderautos

na Pa Ecke Wilhelm-u. Schützenstraße

Residenz-Waldstraße

Samstag, den 17. Dezember, präzis 3 bis 41/2 Uhr

nur das eine Mal

Persönliches Gastspiel s' Gretle

von Strümpfelbach

mit wundervollen farbigen Lichtbildern ganz neue Geschichten und Märchen

einen Verkehrstilm der Stuttgarter Polizeidirektion

Einheitspreise: Für Erwachsene Mk. 1.— Logen Mk. 150 Für Kinder . . . Mk. 0.50 Logen Mk. 1.—

Dauerwäsche / Hosenträger / Wachstuche / Linoleumläufer / Ledertuche Gummi-Bettstoff / Gummi-Absätze u. Sohlen sowie Gummiwaren aller Art

I. Ziegler / Gummiwaren 22 Herrenstraße 22 / Tel. 3767

Passende

Echie

Ossenbacher Gederwaren-Vertrieb

Kaiserstrasse

geöffnet.

Besuchstaschen

nur echt Leder, in all. Ledersort, u. Formen

2.95 1.50 3.95

Zigarren-Etui

in echt Leder, in ver-

8.50 **4.95** 5.60 6.80 **4.50** 7.80

Kein Lagen

Beuteltaschen

8.40 6.50 7.80

Brieftaschen

praktische Formen,

2.50 95 1 1.80

in nur echt Leder

Nur I. Stock

Ein gutes

das begehrte Weihnachis-Geschenk In unserer bedeutend vergrösserten

Beiten-Abieilung

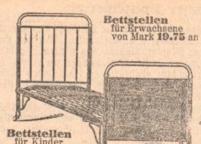
haben wir ständig ca. 30 verschiedene Formen Bettstellen sowie eine grosse Anzahl fertiger Betten zur zwanglosen Besichtigung vorrätig.

Unsere Firma bürgt für Qualität!

Damentaschen

9.80 4.50 8.50

Portemonnaies



Bettbarchent in rot, gold, lila, blau, grün, fraise . . Mark 2.90 2.60 2.25 1.90 1.50 Matratzendrell 120 cm breit, gestreift und Jacquard . Mark 4.75 3.75 3.— 1.90

Bettfedern per Pfund Mark 5.25 4.65 3.50 2.50 1.45 0.90 Kapok per Pfund Mk. 1.95 1.50 Wolle für Sofakissen . Mark -,95 -.75 Matratzen mit Seegras-, Woll-, Kapok- und Roßhaarfüllg. in best. Werkstattverarbeitung.

Schulranzen

furchaus echt Leder

6.50 4.95 5.95

Aktenmappe

Schlaraffia - Mafrafzen 10 Jahre Garantie!

Jacquard- und kamelhaarfarbige
Decken Mark 14.75 12.— 11.— 9.— 7.25 6.90
Steppdecken in großer Auswahl
von Mark 18.50 5
Kamelhaardecken rein Kamelhaar. Besondere Gelegenheit!
Mark 36.— 32.— 30.— 28.

W. Boländer

Umfliche Befanntmachungen

Steuerharten für bas Ralenderiahr 1928. Die Steuerfarten werben in diefen Tagen burch Polizei an die biefigen Arbeitnehmer verteilt. Sie find ausgesiellt auf Grund ber bei ber Berfonenstandsaufnahme vom 10. Ottober 1927 von
ben Haushaltungsvorständen ausgesüllten Hausbaltungsliften. Sie sind sorgfältig aufzubewahren,
auch wenn sie jetzt nicht gebraucht werden sollten (Gebühr für eine Duplitatfteuerfarte gurgeit 1 .41). Wer bis 1. Januar feine Steuerkarte gurzett 1 A.). Wer bis 1. Januar feine Steuerkarte erhalten haben sollte, muß sich bis 15. Januar an bas städtliche Statistische Antragen Borto beilegen!) Wer

erft fpater retfamtert, bat bie Dubilfatgebubr gu gablen. Empfanger bon Rub- ober hinterbliebenengehalt, die ihre Bezüge von einer auswär-tigen Kaffe erhalten, müssen ihre Steuerkarten unverzüglich dieser Kasse einsenden. Arbeitgeber, die am 1. Januar 1928 nicht mehr als brei Berfonen (einschließlich Lebrlinge und Lehrmadchen) beschäftigen, haben (bon befonderen

Ausnahmefallen abgeseben) für ben einbehaltenen Steuerbetrag Steuermarten in Die borgeschriebenen Martenbogen einguffeben und gu enfwer-ten. Die Bogen find unengeltlich gu haben beim Finanzamt Karlsrube-Stadt, Bimmer 17, beim ftabtifchen Statistischen Amt und bei ben Gemeinbesefretariaten ber Bororte. Rarisruhe, 12. Dezember 1927.

Der Oberbürgermeifter. Menderung ber fiabtifden Banordnung.

Mit Zustimmung des Stadtrates und mit Bollziehbarfeitserflärung des Herrn Landes-tommissäs vom 7. Dezember 1927 wird die Bau-ordnung für die Landeshauptstadt Karlsruhe vom 29. Mars 1912 wie folgt geanbert:
Der disherige § 53 h wird gestrichen
Reuer § 53 h:
"Har die Sobenentwicklung und die Form bes

Sauptgefimfes bei Gebaube am Rarlsplat ift bie bom ftabtifden hochbauamt nach Borfchlag bes Deren Oberbaurat Professor Dr. S. Bil-Itng gefertigte Queridnittszeichnung bom 15. Oftober 1927 maßgebend. Ausgenommer bon biefer Borichrift ift ber bon ber Graf Rhena und Leibnigftraße eingeschloffene Baublod, auf bemfelber eine Rirche errichtet wirb."

Rarisruhe, 14. Dezember 1927. Der Oberbfirgermeifter,

Raffatter Anzeigen. Bergebung von Juhrleiftungen.

Mur noch bis Dienstag den 20.

Kaßner

der große

Zauberer

und das

hervorragende

Varieté

Colosseum

Anfang 8 Uhr

Badifches

Ulrich bon ber Trend

orignh Schulz-Breide

Lautenschläger Aufang 191/2 Uhr Ende gegen 22 Uhr

. Rang und I. Sperrfit

Bogelhandler, Cametag

17. Des nachm : Die Meije

abends: Bum erften Mal

- Mart. Der IV. Rang ift für ben Algemeinen Berfauf frei

gehalten. 2248 16. Dezemb. : Der

veiter Mann

eanne

Prite: Gra

Gemmed Ermari

Rabemachen

Die bon ber Stadtverwaltung Raftatt im Jahre 1928 benotigten Fubrleiftungen werben im

Sabre 1923 vendigten Andrichtungen werden in Cubmissionswege vergeben. Corffische Angebote mit der Aufschrift "Angebot auf Findristungen" sind dis spätestens Montag, den 19. Dezember d. I., vorm. 11 Uhr. hier einzureichen. Die Bedingungen liegen auf Zimmer Rr. 10 bes Ratbaufes auf. Dafelbst find Angebotsformu-

lare erhältlich. Raftatt, 13. Dezember 1927.

Der Oberbürgermeifter Renner.

Lefeholzfammeln im biesjährigen hiebichlage (Rleinbrufert) bis au Weiteres verboten. Raftatt, ben 9. Dezember 1927

Der Oberbürgermeifter.

Gemäß § 18 ber Wahlordnung geben wir hier-mit befannt, daß ein Wablgang zur Wahl der Bertreter ber Arbeitgeber und Versicherten im Ausschuß unserer Kasse nicht stattfindet. Seitens der Arbeitnehmer wurde aus sedem der 5 Wahlbegirfe je nur ein Bablvorschlag eingereicht, von benen jeder nur soviele Bewerber beneunt, wie Bertrefer zu wählen find. Aus der Gruppe der Arbeitgeber wurden Bablvorichlage nur von Bablbegirt 1 und 5 eingereicht. Diese enthalten Wahlbegirt 1 und 5 eingereicht. Diese enthalten nur sobiese Bewerber, als Bertreter in diesen Be-zirfen zu mählen sind. Die noch sehlenden Ber-treter wurden gemäß § 9 der Wahlordnung vom Bersicherungsamt Rastatt aus der Zahl der Wähl-Eonnerstag, 15. Deg.

nannten Bewerber, gelten gemäß § 9 ber Babtordnung als gelvählt und zwar soweit Bertreter
notwendig sind als solche, im übrigen als Ersablette. Ebenso gelten die vom Berscherungsamt
Rastatt berusenen Bertreter soweit natwende Die auf ben eingereichten Babiborichlagen ge-Raftatt berufenen Bertreter soweit notwendig als solde, im übrigen als Ersableute.

Raftatt, ben 12. Dezember 1927. Allg. Ortskrankenkaffe Raftatt = Land. Der Borftand

Zirkel 32, eine Treppe hoch Ecke Ritterstraße.

Pelz-Waren 15% Rabatt

Raten-Abkommen mit derBad.Beamtenbank W. Lehmann.

Friedrichsplatz 9 Karlsruhe Fernruf 6387, 6388 Einzug und Gewährung von Vorschüssen auf

Geschäftsforderungen



Chepaar mit 1 Rint fucht | Mod. Politergarnitur, Ruche oder nen oder fehr wenig ge brandt, gegen bar ju jugshalber taufen geindt. Offert. mit bertaufen. i auf fofort. Offerten taufen geincht. Offert, mit ter Rr. 8893 an bas Breisang, umer Rr. 8894 Breisang, unter Rr. 8894 Bu erfrag herrenftr.37 Boltefreundbiro.

Landestheater K 5 8 U A D G

Das Stoffamt ber Reichs. pahnbirektion Karleruhe versteigert am 16. 19. und 10 Dezember 1927 jeweils Uhr u. 14 Uhr beginnent bem Berfteigerunge arzahlung Fundsachen om III Bierteljahr 1927 od unanbringt Frachtgüter, darunter Photo apparate, Uhren, Schmud aren, unter biefen Etui mit Webi ihrräder, 2 Ballen ftart inwand, 80 m 60 cm Die besonders genann Gegenstände werde 16. Dezember 1927 bon

O Uhr an ausgeboten. 22

H. MÖSEP ftr. 20 2. St., Ede Martgrafenstr

Gänselebern fauft fortwährend an G. Meeß starme Erbpringenftr. 21, 2 St

Bu bert : 2 fcone moderne Betienm Roft u.Bolft. zul OM., Chaijelongue 38 M Baschkommode m. Marmor Dit. Diwan, Bertifp, o Fröhlich, Abland Lege=, 3ucht= und

Raffegeflügel bill Breisl grat .Kellmuth Unterschüpf Bd.

Puppenwagen m. Gummirader be Mt. 18.— an Grammophone Barlophon und Columbia

Ghallplatten Columbia, Barlopho Befa, Bog, Derbh Brunswick

Teilzahlung gestattel empfiehlt 8534 Fahrradhaus Kaier

Mühlburg, Rheinftr.

Anielingen

Volksversammlun am Countag, ben 18. Dezember, abende im "Volkshaus" zu Knielinge Der 1917 bon ber Raiferl. Marinejufita. Tobe berurteilte Matroje Beders fprint

Die Marinejuftigmorde im Jahre 19 und Bierbucher - Berlin fiber Unfer Rampf gegen ben Rrieg!" Freie Ausspi Eintritt 30 Big. Friedensgefellichaft.

Orndarbeiten aller Art flefert Berlagsdri

Dirett von der Gee in Original-Fifch: Baggon

im ganzen Fisch 32 Big. 35 Big im Unidnitt

Morbice= Rablian im gangen Gijch 42 Big

Bfund im An chnitt Bfund 45 Big Morbice:

diellfische Bfund 50 Bfg. Frisch getvässerte

Stockfische Bfund 32 Bfg

Sprotten 1 Bfund-Riftchen 62 Big. 1/4 Bfund **17** Bfa

Süßbücklinge

Bjund 50 Big In unferem Spezial gefchäft am Martiplat

Schollen, Rotzungen holland. Kabliau u.

holland. Schellfische Befonders Bodenjeefelchen preiswert Bodenjeefelchen Bjund 1.40 Mart

Junge Sahnen, Suppen hühner, Ganje, Enten

Relie und Hafen gang und gerlegt

Es ift 3hr Borteil, wenn Gie jest ichon Bestellungen auf Bilb, Fisch und Weflügel für die Fefttage be und aufgeben. Gie werden gu und preiswert bedient

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK